# ₽TEX für Lehrer

# Aufgabensammlungen unter Unix/Linux und andere Hilfsmittel für Lehrer

Problem Collection on Unix (problectix)

Rüdiger Beck

23. Juli 2012

# Inhaltsverzeichnis

Ι	Di	e Dis	tribution — problectix	8
1	Gru	ındlag	en von problectix	8
	1.1	Was is	st problectix?	8
	1.2	Die B	estandteile von problectix	8
	1.3	Install	lation von problectix	9
	1.4	Konfig	guration von problectix (Unix/Linux)	10
		1.4.1	Suchpfad für eigne Aufgaben angeben	10
		1.4.2	Konfiguration von emacs	11
II	D	ie Do	kumentklasse teacher.cls	13
2	Ein	führun	ng in die Dokumentklasse teacher	13
3	Die	Argui	mente der Dokumentklasse teacher	13
	3.1	Argun	nente zur Festlegung des Dokumenttyps	13
		3.1.1	Erläuterung der Argumente des Dokumenttyps	14
		3.1.2	Dokumenttyp im Dokument wechseln	16
	3.2	Allger	neine Argumente	16
	3.3	Argun	nente zum Erstellen von A 5-Blättern	17
		3.3.1	Bemerkungen zu den A 5-Argumente	17
	3.4	Seiten	layout festlegen (Kopf- und Fußzeilen)	18
		3.4.1	Eigenes Seitenlayout erstellen	19
		3.4.2	Textfelder in eignen Seitenlayouts	19
	3.5	Sonsti	ge Argumente	19
4	A 115	fiillen	des Konfes im Seitenlavout	20

	4.1	Befehl	le für Arbeitsblätter	20
	4.2	Befehl	le für Klassenarbeiten	21
	4.3	Prüfu	ngsdauer (nur bei bszleoexam)	21
	4.4	Benut	zerdefinierte Einstellungen	21
5	Lize	enzinfo	ormationen	22
6	Ers	tellen	von Aufgaben	22
	6.1	Dateir	namen — Konventionen	22
	6.2	Erstel	len der Aufgabenstellung	23
		6.2.1	Normaler Text in einer Aufgabe	24
		6.2.2	Multiple-Choice-Aufgaben (Ankreuzfragen)	25
	6.3	Einbir	nden von Grafiken	26
		6.3.1	Grafik und Text nebeneinamder	26
		6.3.2	Abbildungen über die ganze Seitenbreite	27
		6.3.3	Ganzseitige Grafiken mit festem Maßstab	27
		6.3.4	Ganzseitige Grafiken im Anhang	28
	6.4	Abgle	ichen des Aufgabenendes	29
	6.5	Erstel	len der Lösungen	30
		6.5.1	$Endergebnisse/Kurzlösungen \ im \ Lösungsbereich \ \ . \ \ . \ \ .$	30
		6.5.2	$Musterl\"{o}sungen/ausf\"{u}hrliche~L\"{o}sungen~.~.~.~.~.~.~.$	31
		6.5.3	Lösungen an beliebigen Stellen in der Aufgabenstellung $$	31
		6.5.4	Lösungen mit großem Umfang	31
		6.5.5	Lösungen bei Multiple-Choice-Aufgaben	32
		6.5.6	Lösungen bei der linksbild-Umgebung	32
		6.5.7	Lösungen bei Anhängen	32
7	Eng	tallan	oiner Klassenerheit aus Aufrahen	2.5

	7.1	Klassenarbeits-Datei	32
	7.2	Einfügen von Aufgaben	33
	7.3	Modifizieren schon vorhandener Aufgaben	34
8	Klas	ssenarbeiten mit mehreren Gruppen bzw. Projektbezug	34
	8.1	Unterschiedliche Aufgabenvarianten $(A,B,C)$	34
		8.1.1 Hinweis	35
	8.2	Unterschiedliche Aufgabenvarianten (D, E, F, G, H) $\ \ldots \ \ldots$	35
	8.3	Projektaufgaben	36
9	Um	fangreiche Dokumente (Prüfungen)	36
10	Erst	tellen von Arbeitsblättern	37
	10.1	Einführung	37
	10.2	Gliederungsbefehle	37
		10.2.1 Mehrere Arbeitsblätter in einer Datei	37
		10.2.2 Überschriften	37
		10.2.3 Versuche	38
	10.3	Leerbereiche in die Schüler etwas eintragen sollen	38
		10.3.1 Grundlegendes	38
		10.3.2 Lücken innnerhalb von Fließtext	38
		10.3.3 Mehrzeilige Lücken mit Lösungen	40
		10.3.4 Mehrzeilige Lücken ohne Lösungen	41
	10.4	Lücken außerhalb von Lösungslinien	41
	10.5	Erstellen von Stoffverteilungsplänen	42
11	Vor	gefertigte Texte für Kältetechnik	43
12	Einl	oinden von Tabellenkalkulationsdaten	43

12.1 Befehle zum Einbinden von *.xls Tabellen	43
III Allgemeine Tipps	45
13 Grundlegende Dinge	45
13.1 Einheiten	45
13.1.1 Einheitenschreibweise	45
13.1.2 Besondere Einheiten	45
13.2 Hilfsbefehle	45
13.3 Schriftart/Sonderzeichen	45
13.3.1 Aus IATEX und anderen Paketen	46
13.4 Für den Lehrer	46
13.5 Tasten der PC-Tastatur	46
14 Befehle für das Fach Deutsch	47
15 Zählerdateien	48
IV DIN A 5 Blätter	50
V Die Perl-Scripte von problectix	51
16 Einführung	51
16.1 problectix-test	51
16.2 jefflatex	51
16.3 problectix	51
16.4 einmaleins	
16.5 problectix-marklist	
16.6 treadmillix	

VI Erstellen von Vektorgrafiken	53
17 Technische Zeichnungen mit qcad	53
17.1 Einbinden von technischen Zeichnungen	53
17.2 Maßstabgetreues Einbinden	54
17.3 Sonstiges	54
18 Vektorgrafiken mit xfig	54
19 Vektorgrafiken mit dia	55
20 Vektorgrafiken mit scribus	55
21 Weitere Informationen	55
VII Einrichten einer Arbeitsumgebung 22 Arbeiten ohne X	57 57
23 Die Arbeitsumgebung Eclipse	57
23.1 Installation einer Entwicklungsumgebung mit eclipse für pim Überblick	
23.2 Eclipse installieren	58
24 Zugriff auf einen CVS-Server mit lincvs	58
24.1 Konfiguration von lincvs	58
24.1.1 Dateien mit bestimmtem Programm öffnen	
24.1.2 Dateien mit bestimmtem Programm anzeigen	59
24.1.3 Auschecken eines CVS-Moduls	59
24.2 Arbeiten mit lincvs	61
24.2.1 Aktualisieren der Arbeitskopie	61

		24.2.2 Änderungen in der Arbeitskopie auf den CVS-Server einpflegen	62
25	Auf	gabenübersicht erstellen und ansehen	<b>32</b>
	25.1	Aufgabenübersicht erstellen	62
	25.2	Aufgabenübersicht ansehen	63
	25.3	Klassenarbeit erstellen	63
Ta	abe	llenverzeichnis	
	1	Dokumenttyp-Argumente der Dokumentklasse teacher	15

## Teil I

# Die Distribution — problectix

## 1 Grundlagen von problectix

## 1.1 Was ist problectix?

problectix ist eine Sammlung von Werkzeugen (LATEX-Dokumentklassen, Perl-Scripte, ...) mit denen man als Lehrer mit LATEX besonders effektiv arbeiten kann.

— Ab hier muss der Text woanders hin —

Jede Aufgabe wird incl. Lösung in einer Datei abgelegt. Alle diese Dateien zusammen bilden die Aufgabensammlung. Soll nun eine Klassenarbeit oder ein Aufgabenblatt erstellt werden, so wird eine Klassenarbeitsdatei bzw. eine Aufgabenblattdatei erstellt, und die gewünschten Aufgaben per Einfügebefehl, der den Dateinamen enthält, eingebunden.

Um den Einfügebefehl der Aufgabe einfach zu ermitteln, können mit einem PERLscript alle Aufgaben-Dateien unterhalb eines Verzeichnisbaums incl. Lösungen in eine html-Seite umgewandelt werden. Dabei liegt die Aufgabe als \*.png-Bild vor, sowie als Über-/Unterschrift der Einfügebefehl in markierbarer Textform. Der Einfügebefehl kann nun einfach in einen Editor kopiert werden, mit dem die Klassenarbeitsdatei bzw. die Aufgabenblattdatei erstellt wird.

#### In Zukunft:

Per Script kann eine Aufgabensammung aller Aufgaben erstellt werden (für die Schüler). Da diese Aufgabensammlung ebenfalls in Bild/HTML vorliegt, kann sie per Webserver durchsuchbar gemacht werden.

Da die Erstellten Aufgaben in IATEX-Code vorliegen, können Sie in eine Versions-Verwaltungs-Software (CVS) gestellt werden, damit Korrekturen Zentral gesammelt werden können und auch mehrere Personen zugreifen können. Der Zugriff auf den CVS-Server kann aus der ganzen Welt erfolgen.

Versionsinformationen von CVS können können im Dokument ausgegeben werden.

## 1.2 Die Bestandteile von problectix

problectix besteht aus den folgenden Bestandteilen:

## 1. LATEX-Dateien

- teacher.cls: Die Dokumentklasse teacher zum Erstellen von Arbeitsblättern, Klassenarbeiten, Prüfungen, Aufgabensammlungen und Stoffverteilungsplänen.
- kapack.sty: Eine Sammlung von IATEX-Befehlen für die Erstellung von Aufgaben, Aufgabensammlungen.
  - kapack.sty wird von teacher.cls automatisch geladen.
  - kapack.sty ist nur Funktionsfähig, wenn die Dokumentklasse teacher benutzt wird.
- teacherpack.sty: Eine Sammlung von nützlichen LATEX-Befehlen für immer wieder vorkommende Aufgaben eines Lehrers.
  - teacherpack.sty wird von teacher.cls automatisch geladen.
  - kapack.sty kann auch mit anderen Dokumentklassen zusammen benutzt werden.

## 2. LATEX-Dateien (Experimentell)

- bb.cls: Die Dokumentklasse bb (blackboard) ist dazu da ein Tafelbild zu erstellen.
- folie.cls: Eine Dokumentklasse zum Erstellen von \*.pdf-Folien.

#### 3. Perl-Scripten

- jefflatex: ein Script zum erzeugen von \*.ps bzw. \*.pdf aus \*.tex-Dateien. Dieses Script kann aus emacs heraus aufgerufen werden, und erzeugt auch aus separaten Aufgaben (ohne \begin{document}, ...) eine \*ps-Datei.
- problectix: Ein Script zum erzeugen von Voransichten von Aufgaben und Aufgabensammlungen die mit teacher.cls erstellt wurden.
- einmaleins : Ein Script zum Erzeugen von Einmaleins-Aufgaben in LATEX-Code.

## 1.3 Installation von problectix

Um problectix unter Debian-GNU/Linux zu installieren, gehen sie wie folgt vor:

- 1. Laden sie die neueste Version des problectix-x.x.x.deb von Webserver des Beruflichen Schulzentrums Leonberg: http://cvs.bszleo.de herunter.
- 2. Gehen sie als user root in das Verzeichnis in dem problectix-x.x.x.deb liegt, und rufen sie auf:

```
host: " # dpkg -i problectix-x.x.x.deb
```

3. Testen sie die Installation als nomaler user mit dem Befehl.

```
user@host:~ # problectix-test
```

Es entsheht ein Verzeichnis /home/user/problectix-test, das Beispieldateien in \*.pdf und \*.ps enthält.

Der Test kopiert Beispiele (\*.tex) nach /home/user/problectix-test und führt die Schritte latex, dvips bzw. pdflatex durch.

Er dauert je nach Rechenleistung einige Minuten!

Die erzeugten \*.ps und \*.pdf-Dateien dienen zur visuellen Kontrolle der korrekten Funktion von problectix.

## 1.4 Konfiguration von problectix (Unix/Linux)

## 1.4.1 Suchpfad für eigne Aufgaben angeben

Wenn in einem LaTeX-Dokument ein \input{dateiname}-Befehl auftritt (oder andere Befehle, die auf den Inhalt einer anderen Datei verweisen), dann entscheidet die Umgebungsvariable TEXINPUTS in welchen Pfaden nach der Datei dateiname gesucht wird.

Den Inhalt der Umgebungsvariablen TEXINPUTS kann man sich anzeigen lassen mit:

#### echo \$TEXINPUTS

Für die Verwendung von problectix ist es sinnvoll, ein Verzeichnis einzurichten, in dem sich alle Aufgaben und sonstiges Material befindet, dass mit input oder ähnlichen Befehlen eingebunden werden kann. Üblicherweise wird dieses Verzeichnis mytex genannt. Da dieses Verzeichnis sinnvollerweise mit einer Versionsverwaltung verwaltet werden sollte (z.B. cvs) ist es anzuraten mytex in das Verzeichnis zu speichern, in dem alle unter cvs-Kontrolle stehenden Projekte gespeichert sind: z.B. cvs/mytex.

Zusätzlich ist es sinnvoll das Verzeichnis .problectix einzuschließen, in dem problectix benutzerabhängige Einstellungen speichert.

Falls sie Systembetreuer an dem Rechner sind (root-Rechte), an dem sie arbeiten, können sie (bei Debian-GNU/Linux) folgendes in /etc/environement eintragen.

```
TEXINPUTS="$HOME/cvs/mytex//::$HOME/.problectix::./figures"
```

Die Umgebungsvariable TEXINPUTS wird dann für alle Benutzer gesetzt.

Wenn sie keine root-Rechte haben, dann können sie die Datei .bashrc in ihrem Homeverzeichnis anpassen, sodaß sie folgende Zeile enthält:

```
export TEXINPUTS="$HOME/cvs/mytex//::$HOME/.problectix::./figures"
```

Die Umgebungsvariable TEXINPUTS wird dann nur für sie gesetzt.

## 1.4.2 Konfiguration von emacs

Das Script jefflatex wird benutzt um eine Aufgabendatei (die kein \begin{document}, ... enthält) zu latexen, dvipsen und mit einem \*-ps-Viewer anzuzeigen. Es kann auch PDF-LATEX augerufen, und das Ergebnis mit einem \*.pdf-Viewer engezeigt werden.

Damit mit emacs und mit auctex das Script jefflatex aufgerufen werden kann, fügen sie Bitte folgende 4 Zeilen zu der TeX-command-list in der Datei /usr/share/emacs/site-lisp-el/tex-site.el hinzu:

Dies sorgt dafür, dass in emacs mit C-c C-c die Funktionen All-in-one und All-in-one-PDF aufgerufen werden können.

Wenn sie zu diesem Aufruf die Funktionstaste F5 (PostScript erzeugen) bzw. Shift-F5 (PDF erzeugen) benutzen wollen, dann fügen sie folgendes in ihre persönliche .emacs-Datei hinzu:

```
(defun do-All-in-one ()
  "Startet latex-dvips-Viewer-Vorgang."
  (save-buffer)
  (interactive)
  (TeX-command "All-in-one" 'TeX-master-file)
```

Die Funktionstasten werden nur im latex-mode für den Aufruf von jefflatex benutzt. In anderen Modi können sie somit für andere Aufgaben benutzt werden

## Teil II

## Die Dokumentklasse teacher.cls

## 2 Einführung in die Dokumentklasse teacher

Die Dokumentklasse teacher.cls dient dazu, Arbeitsblätter, Klassenarbeiten, Prüfungen, Aufgabensammlungen, Stoffverteilungspläne ... zu erstellen. Also alles, was ein Lehrer so an Dokumenten erstellen muss. Die Dokumentklasse wird aufgerufen mit:

#### \documentclass{teacher}

Eine Aufgabe, wird mit den Befehlen dieser Dokumentklasse formatiert und in einer separaten Datei abgespeichert. Dann kann die Aufgabe zum Einen in Aufgabenblättern und dazugehörigen Lösungsblättern verwendet werden. Zum Anderen kann sie in Klassenarbeiten und Prüfungen verwendet werden oder in eine umfassende Aufgabensammlung eingebunden werden.

Für die Erstellung typischer Aufgaben sind LATEX- Befehle vorhanden, die eine einfache Formatierung der Aufgaben ermöglichen, sowie das Zusammenzählen von Punkten, Ein- und Ausblenden der Lösungen, usw. ermöglichen.

## 3 Die Argumente der Dokumentklasse teacher

## 3.1 Argumente zur Festlegung des Dokumenttyps

Von zentraler Bedeutung sind die Argumente, die es erlauben je nach Dokumenttyp (Klassenarbeit, Prüfung, Arbeitsblatt, ..) Teile der Aufgaben zu verbergen.

Wenn keine dieser Argumente angegeben werden, so wird möglichst alles angezeigt.

Folgende Teile einer Aufgabe sind einblend- bzw. ausblendbar:

**Datei-/Versionsinfo** Dateiname (ohne .tex-Erweiterung) sowie CVS-Versionsnummer

Aufgabenstellung Die Aufgabe.

Lösungsbereiche Lösungslinien bzw. Lösungskaros, in die die Schüler ihre Lösungen eintragen können.

Korrekturhilfen Punktzahlkasten zum eintragen der Punkte mit Fachangabe

Gruppeninfo Gruppenversion (A,B oder C) der Aufgabe an.

**Projektinfo** Information ob Projektversion oder die Nicht-Projektversion angezeigt wird.

Lösung auf Linien Lösung auf dem Lösungsbereich anzeigen.

**Lösung (alleine)** Nur die Lösung anzeigen. Die Aufgabenstellung wird nicht gezeigt.

Aufgaben-Fußzeile Zustzinformationen nach der Aufgabe zeigen: Existierende Gruppenversionen, Gesamtpunktzahl.

Am Ende eines Dokuments können folgende Informationen gezeigt werden:

Notenliste Eine Liste mit Punkten und entsprechenden Noten.

**Notenkasten** Ein Bereich am Ende eines Dokuments, in dem Die erreichte Punktzahl und Note eingetragen wird.

Hier die Dokumenttyp-Argumente im Überblick:

## 3.1.1 Erläuterung der Argumente des Dokumenttyps

Von den folgenden Argumenten (siehe Tabelle 1, Seite 15) ist *nur eines* zu wählen, da sie sich gegenseitig ausschließen.

- [] Ohne Argumente werden möglichst alle Teile der Aufgabe angezeigt.
- col Mit dem Argument col wird eine Aufgabensammlung (Collection) ausgegeben, in der nur die Aufgaben sichtbar sind.
- 1sg Mit dem Argument 1sg werden nur die Lösungen angezeigt. Somit kann ein Lösungsblatt erstellt werden. Da Dateinamen, Gruppeninformationen ebenfalls angezeigt werden, ist dieses Lösungblatt für Lehrer passend.
- slsg Mit der Argument slsg (Schüler-Lösungen) werden nur die Lösungen angezeigt. Auf dem Lösungsblatt sind alle für Schüler wichtigen Informationen vorhanden.
- arb Sollen keine Korrekturinformationen angezeigt werden, wird das Argument arb verwendet (Arbeitsblatt). Lösungslinien und Lösungskaros werden jedoch angezeigt.
- arblsg wie arb jedoch mit Lösungen auf den Linien. So kann man ein ausgefülltes Arbeitsblatt erstellen. Dazu müssen bei der Lösungsangabe allerdings bestimmte Anforderungen erfüllt werden (siehe Seite 30??).

Tabelle 1: Dok	ume	nttyp	-Arg	gume	nte d	er D	okun	nentl	classe	teach	er
	Daley.	Auge, Casion	Cosul, collection	Correspondies	Granding.	Propie	Losur de la Contra	Losur Chin	Aufer (alleine)	Novem.	Novembersion
ohne Argumente	X	X	X	x	X	X	X		x		
nur Aufgaben		x									
nur Lösungen											
lsg	x				x	X	x	X			
slsg							X				
Arbeitsblätter											
arb		X	X								
arblsg	X	X	X				X				
Prüfungen											
exam		X	X								
examlsg	X	X	X				X				
Klassenarbeiten											
ka		x	x	x						X	X
kalsg	x	X	X	$\mathbf{X}$			X			X	X
kamulti		X	X	X						X	X
kamultilsg	X	X	X	X			X			X	X

exam Für Prüfungen. Bislang identisch mit dem Argument arb.

examlsg Bislang identisch mit dem Argument arblsg.

ka Mit dem Argument ka werden die Aufgaben so formatiert, dass sie in Klassenarbeiten verwendet werden können. Es werden Lösungslinien erzeugt, erreichbare Punktzahlen angegeben und ein Punktzahlkasten erzeugt, in dem der korrigierende Lehrer die erreichte Punktzahl von Hand eintragen kann.

Am Ende Der Klassenarbeit wird ein Bereich ausgedruckt, in dem die Punkte zusammengezählt werden und die Noten angegeben werden können.

kalsg wie ka jedoch mit Lösungen auf den Linien.

kamulti Ebenfalls für Klassenarbeiten ist die Argument kamulti geeignet. Die Punkte werden getrennt nach Fächern aufsummiert. Somit können in einer Klassenarbeit Noten für mehrere Fächer vergeben werden. Um die Schüler zu informieren zu welchem Fach welche Teilaufgabe zählt, werden neben dem Punktzahlkasten ein Kürzel für das Fach angegeben (z.B. M für Mathe)

kamultilsg wie kamulti jedoch mit Lösungen auf den Linien.

## 3.1.2 Dokumenttyp im Dokument wechseln

Soll innerhalb eines Dokuments der Dokumenttyp gewechselt werden stehen folgende Befehle zur Verfügung:

Der Befehl \kamulti wechselt zum Dokumenttyp kamulti. Mit \arblsg wechselt man zum Dokumenttyp arblsg, ... usw.

Der Dokumenttyp kann nur zwischen 2 Aufgaben gewechselt werden. Deshalb müssen die Befehle auch zwischen 2 Aufgaben stehen.

## 3.2 Allgemeine Argumente

Folgende Argumenten können zusätzlich zum Dokumenttyp angegeben werden.

Will man auf einem Schwarz-Weiss Drucker ausdrucken, sollte man das Argument sw einschalten. Dann wird farbige Schrift Schwarz ausgedruckt.

Auf einzubindende Grafiken hat die Argument allerdings keinen Einfluss. Sie werden immer noch in ihren Originalfarben ausgedruckt. Mit einem Schwarzweissdrucker also in Graustufen.

arial Diese Argument stellt fast alle Schriftarten auf eine Arial-ähnliche Schrift um. Die Dokumente sehen dann in etwa so aus, als ob sie mit einem stinknormalem WYSIWIG-Textverarbeitungsprogramm erzeugt wurden. Sinvoll nur für den, der so tun muss als würde er nicht mit LATEX arbeiten, sondern mit W....

debug Mit dem Argument debug werden zusätzliche Informationen eingeblendet. So kann im formatierten Dokument z.B. erkannt werden, dass die Angabe des Schulnamens mit dem Befehl \School{} geschieht.

Außerdem werden bei Grafiken, die mit \includepsfraggraphics eingebunden werden, die Namen der Tags gezeigt und nicht ersetzt.

frame Wenn dies von dem verwendeten Seitenlayout unterstützt wird (Standardlayout, bszleo), kann mit dieser Argument ein Rahmen um das Blatt eingeblendet werden

## 3.3 Argumente zum Erstellen von A 5-Blättern

a5landscape

Mit dem Argument a51andscape wird ein DIN A 4 Blatt im Hochformat mit zwei aufeinanderfolgenden DIN A 5-Blättern Querformat (Engl. landscape) beschrieben.

a5landscaperepeat

Für das Ausdrucken/Kopieren unter Streß ist es oft wünschenswert, dass z.B. auf Seite 1 des DIN A 4 Blatts zweimal dasselbe DIN A 5 Blatt zu sehen ist.

Dieses DINA 4 Blatt braucht man nur auzudrucken, mittig zu halbieren und die beiden entstehenden Stapel aufeinanderzulegen, da sie ja aus den identischen DINA 5 Blättern aufgebaut sind.

## 3.3.1 Bemerkungen zu den A 5-Argumente

Wenn sie die mit diesen Argumenten erzeugten \*.tex-Datei mit dem Befehl latex bzw. pdflatex (emacs: Tastenkombination shift-F5) verarbeiten, dann bleibt allerdings die untere Hälfte des DIN A 4-Blattes leer.

Um das oben beschriebene Resultat zu erzielen, muss die \*.tex-Datei mit jefflatex verarbeitet werden. Dies geschieht, wenn sie z.B. mit emacs die Taste F5 benutzen oder mit folgendem Befehl übersetzt wird:

jefflatex -f datei.tex

jefflatex ermitelt die zusätzlichen Argumente in der \*.tex-Datei und stellt dann mit pstops die PostScript-Datei neu zusammen. Die direkte Erzeugung von \*.pdf ist nicht möglich. Um \*.pdf zu erhalten muss mit ps2pdf das mit jefflatex erzeugte PostScript nach \*.pdf konvertiert werden.

## 3.4 Seitenlayout festlegen (Kopf- und Fußzeilen)

Ohne Angabe eines Arguments für das Seitenlayout ist das Seitenayout so festgelegt, dass wichtige Informationen (Schulname, Lehrerkürzel, Seitennummer, Dateiname, Versionsnummer und Ausdruckdatum) in der Kopfzeile bzw. der Fusszeile angezeigt werden können.

Wenn sie ein anderes Seitenlayout wählen wollen, stehen ihnen folgende vorgefertigte Seitenlayouts zur Verfügung:

empty

• Mit empty erhält man leere Kopf- oder Fußzeilen.

simple

• zeigt nur die Seitenzahl in der Fußzeile. (TODO ?????)

grundschule

 Mit dem Argument grundschule wird ein einfaches, schulneutrales Seitenlayout eingestellt, auf dem die Schüler oben ihren Namen eintragen können.

bszleo

• Das Argument bszleo erzeugt eine Formatierung, wie ich sie selbst am Beruflichen Schulzentrum Leonberg verwende.

Wenn sie sehen wollen, wie bei mir ein Arbeitsblatt bzw. Klassenarbeit für die Schüler aussieht so geben sie [bszleo,kamulti] als Argumente an.

bszleoexam

 Mit bszleoexam wird ein Seitenlayout erzeugt, wie es in den Prüfungen für den Beruf des Kälteanlagenbauers am Beruflichen Schulzentrum Leonberg verwendet wird. Hier ist ein Deckblatt mit Inhaltsverzeichnis erforderlich, und auf den folgenden Seiten erscheint der Prüfungskopf.

Wenn sie sehen wollen, wie an unserer Schule eine Prüfung aussieht, so geben sie [bszleoexam,exam] als Argumente an.

Soll ein Dokument von diesen mitgelieferten Seitenlayouts abweichen, so gibt es 2 Möglichkeiten:

- 1. Sie nutzen das Argument empty. Dann werden keinerlei Kopf- oder Fußzeilen ausgegeben. Mit ihrem Lieblings-WYSYWIG-Textverarbeitungs-Programm bedrucken sie dann diese Seiten nochmals, oder schnibbeln mit der Schere eigene Kopf- und Fußzeilen, die dann vor dem Gang zum Kopierer aufkleben.
- 2. Sie erstellen sich ein eigenes, an ihre Schule angepasstes Seitenlayout mit  $\LaTeX$

Wenn sie die letztere Möglichkeit bevorzugen, also ein komfortables Arbeiten gewohnt sind, dann lesen Sie weiter.

## 3.4.1 Eigenes Seitenlayout erstellen

Wenn sie in den optionalen Argumenten der Dokumentklasse teacher ein nicht bekanntes Argument, wie zum Beispiel myschool angeben, dann sucht IATEX nach folgenden Dateien:

- ullet myschool-aeoc.tex aeoc = At end of Class
- myschool-abd.tex abd = At Begin Document
- myschool-aed.tex aed = At End Document

Werden diese Dateien gefunden, so werden die darin enthaltenen Befehle, Zählereinstellungen, Kopfzeileneinstellungen, ... zum angegeben Zeitpunkt geladen.

#### Beispiel:

Sie wollen zu Beginn der Klassenarbeit Viel Glück wünschen. Dann schreiben sie in myschool-abd.tex die Worte:

Viel Glück bei der Klassenarbeit.

Die jeweils 3 Dateien der Seitenlayout-Argumente bszleo, bszleoexam und grundschule sind mit Kommentaren versehen, und können somit als Ausgangspunkt für eigene Seitenlayouts dienen.

## 3.4.2 Textfelder in eignen Seitenlayouts

Beim Erstellen von Vorlagen können die in Kapitel 4 angegebenen Felder benutzt werden. So kann z.B mit \Quelle{Text} eine Quellenangabe angegeben werden.

In der Vorlage kann dann an der gewünschten Stelle mit \quelleuse{} dieser Abgespeichere Text eingesetzt werden.

Ebenso kann auf alle anderen Texte zugegriffen werden.

## 3.5 Sonstige Argumente

stoff Für Stoffverteilungspläne gibt es das Argument stoff, das nur alleine verwendet werden sollte. Gemeinsam mit den vorigen Argumenten ergibt sich wenig Sinn.

Für die zur Verfügung gestellten Befehle siehe Seite 42

## 4 Ausfüllen des Kopfes im Seitenlayout

Je nach verwendetem Seitenlayout werden an vordefinierten Stellen der mit teacher.cls erstellten Dokumente Textfelder verwendet. Mit bestimmten Befehlen kann diesen Textfeldern eine Inhalt zugewiesen werden.

Für eine Übersicht der in einer Vorlage eingebauten Textfelder können sie das Argument debug mit angeben. Dann wird anstelle des Inhalts eines Textfelds der Befehl in rot ausgegeben, mit dem das Texfeld mit Inhalt gefüllt werden kann.

Im folgenden werden die Befehle zum füllen der Textfelder mit Inhalt beschrieben:

## 4.1 Befehle für Arbeitsblätter

\School{} Enthält den Schulnamen.

\UserToken{} Wird zum setzen des Lehrerkürzels benutzt.

\Titelo{} Gibt den Inhalt der oberen/ersten Titelzeile des Arbeitsblattes bzw. der Klassenarbeit an.

\Titelu{} Gibt den Inhalt der unteren/zweiten Titelzeile des Arbeitsblattes bzw. der Klassenarbeit an.

\Fach{} Damit wird ein Fach festgelegt, dem dieses Dokument zugeordnet werden kann.

\Datum{} Gibt das Datum an.

\Quelle{} Gibt die Quelle an. Sie steht je nach Seitenlayout an verschiedenen Stellen. Beim Arbeitsblatt mit Rahmen z. B. in der linken unteren Ecke des Rahmens.

\Ausdruck{} Gibt bei leerem Argument das Ausdruck-Datum und das Lehrerkürzel aus. Wird ein Argument angegeben, so wird dieses ausgegeben.

\Revision{} Gibt bei leerem Argument den Dateinamen und die CVS-Revisionsnummer an (falls vorhanden). Wird ein Argument angegeben, so wird dieses ausgegeben.

Für die Ausgabe der CVS-Versionsnummer von Aufgaben-Dateien wird folgende Zeile an den Anfang der Aufgaben-Datei gestellt (vor \begin{aufgabe}):

\documentclass{teacher}
\RCS \$Revision\$

Der Inhalt von \$Revision\$ wird von CVS automatisch bei jeder Änderung gepached (verändert).

\Entwurf{} Markiert das ganze Dokument als Entwurf (Graue Schrift Entwurf im Hintergrund

einer Seite). Außerdem wird die CVS-Revisionsnummer (falls vorhanden) und das Datum ausgegeben.

Wird ein Argument angegeben, so wird anstelle von Entwurf das Argument ausgegeben. Mit dem optionalen Argument kann die Größe dieser Hintergrundschrift angegeben werden.

Um den Text zu sehen, muss nach PostScript konvertiert werden (In \*.dvi ist die Hintergrundschrift unsichtbar).

\Klasse{} Angabe der Klasse.

\Blatt{} Gibt die aktuelle Seitenzahl aus (leeres Argument). Wenn ein Argument angegeben wird, so wird dieses ausgegeben.

\Name{} Gibt den Schülernamen an.

## 4.2 Befehle für Klassenarbeiten

\Fehler Ändert das Wort Fehler im Notenkasten der Klassenarbeit um. Beispiel: \Fehler{Punkte:}

\Muendlich Wie bei \Fehler

## 4.3 Prüfungsdauer (nur bei bszleoexam)

Folgende Optionen sind bei bszleoexam zwingend erforderlich:

\APtime Prüfungsdauer im Fach Arbeitsplanung.

\Ttime Prüfungsdauer im Fach Technologie.

\Mtime Prüfungsdauer im Fach Mathematik.

\Totaltime Gesamt-Prüfungsdauer.

## 4.4 Benutzerdefinierte Einstellungen

Jeder Bearbeitungsvorgang sucht im Homeverzeichnis des aufrufenden Users nach der Datei .problectix/problectix.tex und führt die darin enthaltenen LaTeX-Befehle aus.

Steht in dieser Datei z. B. \UserToken{jeffbeck}, erscheint an den entsprechenden Stellen der Vorlage jeffbeck (Wenn die Einstellung nicht nach \begin{document} im zu bearbeitenden Dokument überschrieben wird).

## 5 Lizenzinformationen

Um Creative Commons Lizenzinformationen anzugeben, wird das Paket cclicenses benutzt.

Folgende Lizenzen 6 sind nach Version 2.0 möglich:

IAT <sub>E</sub> X-Befehl	Bedeutung	Symbol
\by	Namensnennung	BY:
\bynd	Namensnennung	
	Keine Bearbeitung	BY: =
\byncnd	Namensnennung	
	Nicht Kommerziell	
	Keine Bearbeitung	BY: 😘 =
\bync	Namensnennung	
	Nicht Kommerziell	BY:
\byncsa	Namensnennung	
	Nicht Kommerziell	
	Weitergabe unter gleichen Bedingungen	BY: 🔇 🥸
\bysa	Namensnennung	
	Weitergabe unter gleichen Bedingungen	BY: ①

## 6 Erstellen von Aufgaben

## 6.1 Dateinamen — Konventionen

Jede Aufgabe wird in einer Datei abgelegt. Diese Datei wird in ein passendes Verzeichnis abgelegt, um die Übersichtlichkeit zu bewahren.

## ${ m Z.~B.~in~mytex/aufgaben-kb/3-lehrjahr/Verdichter/}$

Konventionen für die Dateinamen:

- Dateinamen beginnen mit Großbuchstaben.
- Die Dateinamen sollten aussagekräftig sein, und ein Gebiet umfassen (Verdichter, Regelkreis, Verflüssiger, ...)
- Nach dem Dateinamen sollte das Fach in Kurzform vermerkt sein, dem die gesamte Aufgabe zugeordnet ist.
- Die einzelnen Aufgaben eines Gebietes werden mit einer dreistelligen Nummer versehen.

- Aufgaben, die in leicht veränderter Form in einer Prüfung verwendet wurden, sind mit dem Zusatz -pr versehen.
- Beinhaltet eine Aufgabe ein \*.eps-Datei so ist derselbe Name zu wählen.

Beispiele für Dateinamen:

```
    Verdichter-m-001.tex
mit den Grafiken

            Verdichter-m-001a.eps
            Verdichter-m-001b.eps

    Regelkreis-t-002.tex mit Regelkreis-t-002.eps
    Regelkreis-m-002-pr.tex
```

## 6.2 Erstellen der Aufgabenstellung

Jede Aufgabe wird in einer Datei abgespeichert. Diese Datei muss folgendermaßen aufgebaut sein:

```
\begin{aufgabe}[Fach] {Aufgabentitel}
   \begin{textonly}
                                            %% optional
      ... %% Text vor den Teilaufgaben
                                            %% optional
   \begin{textonly}
                                            %% optional
   \begin{teilaufgabe}[o]{Teilaufgabenfach}{Linienzahl}{Punkte}
       \kariert
                                            %% optional
       Teilaufgabentext
       \korrektur{Länge}...
                                            %% optional
   \end{teilaufgabe}
   \begin{loesung}
                                            %% optional
       \punkte{Richtige Antwort zu 1}
                                            %% optional
              {Punkteanzahl zu 1}
                                            %% optional
              {Kommentar zu 1}
                                            %% optional
       \punkte{Richtige Antwort zu 1}
                                            %% optional
              {Punkteanzahl zu 2}
                                            %% optional
                                            %% optional
              {Kommentar zu 2}
   \end{loesung}
                                            %% optional
\end{aufgabe}
```

 $\label{eq:continuous} \mbox{Die verwendeten $U$mgebungen und ihre $Argumente werden im folgenden erläutert}.$ 

aufgabe

Die Umgebung aufgabe beinhaltet die gesamte Aufgabe. Sie erstellt Kopf- und Fußzeile. Das optionale Argument Fach ordnet der gesamten Aufgabe ein Fach zu. Dieses Fach hat im weiteren keine Bedeutung mehr. Bei Fächerübergreifenden Aufgaben dient Fach als Orientierung für den Schwerpunkt der Aufgabe.

Das Argument Aufgabentitel gibt jeder Aufgabe eine Überschrift, die deren Inhalt kurz umreißt. Sie sollte knapp gewählt werden, da kein Zeilenumbruch vorgesehen ist (z.B. Verdichterberechnung).

teilaufgabe

Die Umgebung teilaufgabe umschließt die Aufgabenstellung einer Teilaufgabe. Das optionale Argument ohnenummer bzw. o sorgt dafür, dass Teilaufgaben keine Nummerierung erhalten. Dies ist notwendig, wenn die Aufgabe nur eine Teilaufgabe enthält.

Das Argument Teilaufgabenfach ordnet jede Teilaufgabe einem Fach zu. Mögliche Werte für Teilaufgabenfach sind T, t, AP, ap, Ap, M, m

Je nach Art des Faches werden karierte (M) oder linierte Lösungsbereiche (T, AP) erzeugt.

kariert Mit \kariert bzw. \liniert zu Beginn der Umgebung teilaufgabe die Linienart liniert verändert:

singlepzk doublepzk Mit \singlepzk bzw. \doublepzk können sie zwischen einem einfachen oder doppelten Punktzahlkasten wählen. Standart ist der einfache Kasten.

Durch die Angabe von Teilaufgabenfach können bei Klassenarbeiten die mehrere Fächer beinhalten (Fächerverbindenden Klassenarbeiten) Punkte nach Fächern getrennt aufaddiert werden, wenn eines der Argumente arblsg, examlsg, kalsg oder kamultilsg (Siehe Seite 15) verwendet wird.

Das Argument Linienzahl gibt an wieviele Lösungslinien erscheinen sollen. Wurde als Fach Mathe angegeben, wird statt den Lösungslinien ein kariertes Feld ausgegeben. Das Argument Linienzahl gibt dann die Höhe des Felden in Kästchen an.

Ist die Linienzahl null, dann erscheint ein Punktzahlkasten ohne Lösungslinien.

Das Argument Punkte gibt an, wieviele Punkte in dieser Teilaufgabe erreicht werden können. Diese Punktzahl erscheint neben dem Punktzahlkasten.

#### 6.2.1 Normaler Text in einer Aufgabe

textonly

Mit der Umgebung textonly wird ein Textblock innerhalb einer Aufgabe erzeugt. Der Textblock hat keine Nummerierung, keine Maximalpunktzahl und keinerlei Lösungslinien. Intern werdern die Textblöcke einer Aufgabe jedoch mit negativen Zahlen durchnummeriert. Mit \ohne[-1][2]{-4} werden der erste Textblock(-1),

die zweite Teilaufgabe (2) und der vierte Textblock (-4) verborgen.

Zu beachten ist, dass jeglicher Text der Aufgabenstellung entweder in der \textonly-Umgebung oder in der teilaufgabe-Umgebung steht. Nur so kann bei einem Lösungsblatt die Aufgabenstellung vollständig ausgeblendet werden.

## 6.2.2 Multiple-Choice-Aufgaben (Ankreuzfragen)

mch Die Umgebung mch[x] erzeugt eine Aufzählung mit dem Ankreuzkästchen als Aufzählungszeichen. Das Zusatzargument x (Zahl ohne Längenangabe) rückt die Liste um xmm ein.

Die Ankreuzmöglichkeiten werden mit \item realisiert. Bei korrekten Antworten sollte \itemx angegeben werden, damit wird das Kästchen angekreuzt, wenn eines der Argumente arblsg, examlsg, kalsg oder kamultilsg verwendet wird (Siehe Seite 15). Das optionale Argument \itemx[A] setzt statt dem Kreuz das optionale Argument in das Kästchen (hier A). So können Ankreuzfragen z.B. durchnummeriert oder A oder B zugeordnet werden.

Wird mch in die Umgebung multicols {n} geschachtelt, wird die Multiple-Choice-Aufgaben Aufzählung auf n Spalten verteilt. Dazu wird von teacher.cls das Package multicol dazugeladen.

Die Verschachtelungsreihenfolge für mehrspaltige Multiple-Choice-Aufgaben ist:

```
\begin{teilaufgabe}
    %% Beginn der mehrspaltigen Multiple-choice-Aufgabe
    \begin{multicols}{n} %% Falls mehr als eine Spalte ...
    \begin{mch}[2]
        \item ... Ankreuzmöglichkeit 1 ...
        \item ... Ankreuzmöglichkeit 2 ...
        \item ... Ankreuzmöglichkeit 3 (korrekt) ...
        \item ... Ankreuzmöglichkeit 4 ...
        \...
        \end{mch}
    \end{multicols}
    %% Ende der mehrspaltigen Multiple-choice-Aufgabe
\end{teilaufgabe}
```

## 6.3 Einbinden von Grafiken

#### 6.3.1 Grafik und Text nebeneinamder

## linksbild Mit der Umgebung

```
\begin{linksbild}[Bildtitel]{*.eps-Datei}{Bildbreite in mm}
... Text
\end{linksbild}
```

oder

```
\begin{xlinksbild}[Bildtitel]{*.eps-auf}{*.eps-lsg}{Bildbreite in mm}
... Text
\end{xlinksbild}
```

können Bilder an den linken Rand mit Text rechts daneben erstellt werden. Das Bild und ebenso der Text befinden sich jeweils in einer Minipage. Fussnoten im Text erscheinen direkt unterhalb des Textes.

Beachten Sie, dass das Bild nicht vom Text umflossen wird.

??? neue Umgebung mit umflossenenem Bild ...

Beide Minipages sind in einer Minipage mit voller Breite (genauer: textwidth) zusammengefasst. Deshalb werden Sie immer gemeinsam umbrochen.

Folgende Argumente sind in linksbild möglich:

Bildtitel gibt den Text an, der unter dem Bild stehen soll. Er ist unter dem Bild zentriert. Wenn er länger als die Bildbreite ist, wird er umbrochen (zentriert).

Wenn sie die Bilder Nummerieren wollen, dann können sie Bildtitel und den Text, der auf dieses Bild verweist so wählen:

```
Bild \theaufgabennummer .1
```

??? In Zukunft sollen Bilder automatisch in jeder teilaufgabe durchnummeriert werden. Dann würde der Text lauten:

```
Bild \theaufgabennummer .\thebildnummer
```

- \*.eps-Datei gibt den Namen der \*.eps-Datei an, die eingefügt wird. Die Endung .eps ist wegzulassen.
- Bildbreite ist ein Zahlenwert ohne Einheit und gibt die Breite des Bildes (in mm) auf der linken Seite an. In den Bereich rechts des Bildes wird der Text geschrieben, der innerhalb der linksbild-Umgebung steht.

Der Abstand zwischen Bild und Text kann mit folgender Längenzuweisung eingestellt werden:

```
\setlength{\bildtextsep}{Abstand}
```

Standardmäßig wird ein Abstand von 8mm benutzt. Dieser Wert kann vor der linksbild-Umgebung verändert werden und bleibt bis zu nächsten Änderung erhalten.

Die Bilder können tiefergestellt werden mit

```
\setlength{\bildtiefer}{Tieferstellung}
```

Standard für die Tieferstellung ist -1.25ex (Wieso nicht 0???).

## 6.3.2 Abbildungen über die ganze Seitenbreite

includegraphics Mit \includegraphics kann man Bilder aus \*.eps-Dateien einbinden:

```
\begin{center}
    \includegraphics[width=145m]{Datei}
\end{center}
```

Dies bindet Die Datei Datei .eps mit einer Breite von 145 mm ein.

Wenn die \*.eps-Dateien mit einem geeigneten Vektorgrafik-Programm, z.B. xfig (Siehe Seite 54) erstellt wurden, kann man den in den Grafiken enthaltenen Text ersetzten. Dazu ist das Paket psfrag erforderlich, das von der Dokumentklasse teacher automatisch geladen wird.

includepsfraggraphics

Wenn man \*.eps-Dateien einbindet, in denen Ersetzungen mit psfrag vorkommen, sollte man diese Ersetzungen nicht im Dokument vornehmen, da die Grafik dann nur durch Kopie dieser Ersetzungen in anderen Dokumenten wiederverwendbar ist.

Besser ist es, zur Datei grafikname.eps eine Datei grafikname.tex anzulegen und die Grafik mit \includepsfraggraphics{grafikname} einzubinden. Dieses Vorgehen lädt automatisch die Ersetzungen aus der Datei grafikname.tex vor der Grafik. Die erstellte Grafik kann dann mit \includepsfraggraphics{grafikname} wiederverwendet werden.

#### 6.3.3 Ganzseitige Grafiken mit festem Maßstab

Oft werden ganzseitige Grafiken erforderlich, die ohne Vergrößerungsfaktor eingebunden werden sollen (Beispiel: Isometriepapier).

Dies geschieht mit den Befehlen:

```
\newarbchecked{Kommentar}{leer-a4.epsi}
```

welcher einen neuen Arbeitsblattkopf erzeugt, bzw.:

```
\newpagechecked{Kommentar}{leer-a4.epsi}
```

welcher ein neues Blatt nur mit Kopfzeile erzeugt.

wobei Kommentar als \Titelu{Kommentar} verwendet wird. Mit dem Optionalen Argument kann man eine Datei angeben, die verwendet wird. Möglich Dateinamen (Grafiken sind schon in problectix enthalten) sind:

```
kariert-a4.epsi
isometrie-a4.epsi
leer-a4.epsi
```

Wenn man eigene Grafiken erstellen möchte ist es sinvoll Die Datei leer-a4.dxf mit qcad zu bearbeiten. Damit ist sichergestellt, dass man innerhalb des 175mm x 250mm großen Rahmens eine Grafik erstellen kann, die ein Blatt DIN A 4 ausfüllt.

Man druckt dann die Datei mit qcad aus (\*.ps-Datei) und erzeugt dann mit dem Befehl ps2epsi datei.ps eine \*.epsi-Datei, die mit den obigen Befehlen eingefügt wird.

Die im nächsten Kapitel dargestellten Anhänge sind recht ähnlich.

## 6.3.4 Ganzseitige Grafiken im Anhang

Bei vielen Aufgaben sind Grafiken erforderlich, die über eine ganze Seite gehen. (Für kleine Grafiken siehe Seite 27.)

anhang

Diese ganzseitigen Grafiken können als Anhang an das eigentliche Dokument (Arbeitsblatt, Klassenarbeit, Prüfung) angehängt werden. An der Stelle in einer Teilaufgabe an der auf die Grafik im Anhang verwiesen werden soll, steht der Befehl:

```
\anhang[graphicx-argument]{Beschreibung}{Datei.eps}
```

bzw. wenn für Aufgabenstellung und Lösung 2 verschiedene Dateien angehängt werden sollen:

```
\xanhang[graphicx-arg.]{Beschreibung}{Aufgabe.eps}{Lsg.eps}
```

Das Argment Datei.eps (bzw. Aufgabe.eps und Lsg.eps) gibt an, in welcher Datei sich die anzuhängende \*.eps-Grafik befindet.

Mit der Beschreibung wird der Inhalt der Grafik näher beschrieben. Die Beschreibung findet man auf der Anhangseite unten links in der Fusszeile wieder.

Benutzt man ein Seitenlayout, das eine Inhaltsangabe erzeugt (z.B. bszleoexam), so erscheint die Anhangseite mit ihrer Seitenzahl im Inhaltsverzeichnis.

Die erste Angangseite bekommt den Titel **Anhang A**, die zweite Anhangseite **Anhang B**, usw.

Mit dem optionalen Argument graphicx-argument können an das graphicx-Paket Argumente übergeben werden. Ohne diese Angaben, werden die Grafiken im Anhang auf die maximale Größe skaliert, wobei der Vergrößerungsfaktor in x und y-Richtung konstant ist.

Überlegenswert als graphicx-argument ist z.B. width=120mm. Damit wird die Breite der Grafik auf 120mm festgelegt. Für die kompletten Möglichkeiten lesen sie bitte die Dokumentation zum Paket graphicx.sty.

## 6.4 Abgleichen des Aufgabenendes

In seltenen Fällen ist ein manueller Abgleich des Aufgabenendes erforderlich.

Wird in einer Aufgabe ohne abschließende Lösungslinien am Ende der Aufgabenstellung eine Grafik verwendet, dann sollte der Rand der Grafik mit der Unterkante des Punktzahlkastens fluchten. Besitzt die Grafik einen weißen Rand, so entsteht ein flatterndes Teilaufgabenende.

Um Platz zu sparen und zwischen den Teilaufgaben bzw. Aufgaben einen einheitlich breiten whitespace zu erhalten sollten diese flatternden Aufgabenenden manuell abgeglichen werden.

Dieser Abgleich geschieht folgendermaßen:

- 1. In der Dokumentklasse teacher wird das Argument debug genutzt. Diese Option sorgt unter anderem dafür, dass an der Unterkante eines jeden Punktzahlkastens eine schmale, horizontale Linie erscheint. Diese hat im linken Randbereich die rote Kennzeichnung DEBUG, und 2 Abstandsmessskalen mit Linien im Millimeterabstand wie auf zwei senkrecht angelegten Linealen.
- 2. Im erzeugten Postscript-File kann nun abgelesen werden, um wieviele mm der Aufgabenkasten nach oben (Regelfall) oder nach unten verschoben werden muss, um mit der Aufgabenunterkante zu fluchten.
- 3. Mit dem Befehl \korrektur{längenangabe} wird die Korrektur als letztes vor dem Beenden der teilaufgabe-Umgebung (\end{teilaufgabe})eingetragen. Der Befehl \korrektur{längenangabe} ruft lediglich den Befehl \vspace{längenangabe} auf. Ein neuer Befehl wurde deshalb definiert um nachträglich in jeder Aufgabe noch Befehle nachtragen zu können, falls dies erforderlich wird.

## 6.5 Erstellen der Lösungen

## 6.5.1 Endergebnisse/Kurzlösungen im Lösungsbereich

Lösungen erscheinen im Ausdruck bei Verwendung von arblsg, examlsg, kalsg oder kamultilsg (Siehe Seite 15) in den Lösungsbereichen in grüner Schrift.

Bei Verwendung von 1sg oder slsg erscheinen Sie schwarz (Nur Lösungen).

loesung Innerhalb der Umgebung loesung wird die Lösung eingegeben. Sie zählt zur vorherigen Teilaufgabe. Zum Aufbau einer Aufgabe siehe Seite 23.

punkte Der Befehl punkte darf nur innerhalb der loesung-Umgebung verwendet werden und hat 3 Argumente:

\punkte{Richtige Antwort}{Punkte}{Kommentar}

Das Argument Richtige Antwort ist der Lösungsvorschlag.

Das Argument Punkte gibt die Punktzahl an, die für Richtige Antwort vergeben wird. Diese Punktzahl wird *nicht* weiterverwendet für ausfummierungen usw.

Das Argument Kommentar hat die Aufgabe für den Lehrer beim korrigieren zusätzliche Informationen zur Verfügung zu stellen. Z.B. ...zählt nur einen halben Punkt .....

Wenn Linien als Lösungsbereiche verwendet werden, beschreibt ein punkte-Befehl eine Lösungslinie. Am Ende des Befehls folgt ein Zeilenumbruch.

Werden Karos als Lösungsbereiche verwendet, dann werden die Richtige Antworten der punkte-Befehle ohne Zeilenumbruch aneinandergehängt. Soll ein Zeilenumbruch erscheinen, muss am Ende des punkte-Befehls LATEX-Umbruchbefehl \par stehen:

 $\label{linear_punkte} $$ \displaystyle \operatorname{Richtige Antwort}_{2}_{} \$ 

Wenn \par bei einer Aufgabe mit Linien steht, dann werden 2 Zeilenumbrüche eingefügt (Das ist nicht das was sie wünschen). Der zweite Zeilenumbruch wird in Zufunft wegfallen(????????).

Standardmäßig wird beim Erstellen der Lösung nach einem Punktebefehl keine neue Zeile begonnen. Ist dies erwünscht, dann muss nach einem \punkte{}{}-Befehl der LATEX-Befehl \par stehen.

## 6.5.2 Musterlösungen/ausführliche Lösungen

Bei der Verwendung von Karos als Lösungsbereich kann zusätzlich zum (kurzen) Endergebnis eine ausführliche Musterlösung in der farbe lila angegeben werden.

Das grüne Endergebnis füllt den Lösungsbereich von unten her auf, die lila Müsterlösung (der Lösungsweg) füllt von oben her auf.

## 6.5.3 Lösungen an beliebigen Stellen in der Aufgabenstellung

Hat man in der Aufgabenstellung eine Fotografie verwendet, in der als Lösung etwas eingezeichnet werden soll, kann dies mit:

```
\punkte[x-Wert, Y-Wert]{Hier}{2}{}
```

erfolgen. Als X-Wert bzw. Y-Wert werden Zahlen ohne Einheit angegeben. Diese Werte geben den Abstand vom linken, unteren Aufgabenende an. Mit etwas rumprobieren kann man die Lösung Hier auf der Fotografie positionieren. (Wenn \renewcommand{\baselinestretch}{x} verwendet wird, dann können sich diese Positionen verschieben. (Sollte in zukünftigen Versionen nicht mehr so sein ???????).

Benutzt man eine Vektorgrafik, ist es besser 2 \*.eps-Dateien zu erzeugen. Eine für die Aufgabenstellung und eine für die Lösung. Die Grafiken sollten dieselbe Größe haben, damit sich der Zeilenumbruch nicht verschiebt. Mit folgendem Konstrukt werden Aufgabengrafik oder Lösungsgrafik Abhängig vom Zähler xlsg augegeben:

```
\xincludegraphics[Option]{Datei}{Datei-lsg}
```

oder bei Dateien mit psfrag-Ersetzungen (Siehe auch 6.3.2):

```
\xincludegraphics[Option]{Datei}{Datei-lsg}
```

Noch zu testen.??????

## 6.5.4 Lösungen mit großem Umfang

Es gibt Lösungen die deutlich umfangreicher sind als ihre Aufgabe. Beispiel: Zeichnen sie auf ein Blatt folgendes Werkstück in 3 Ansichten und bemaßen sie es.

Diese Lösungen können, wenn die Lösung gezeigt werden soll, an das Arbeitsblatt angehängt werden.

Alles, was in der Option des folgenden Befehls geschrieben wird, wird nur gezeigt, wenn die Lösungen gezeigt werden:

```
\xlsgonly{
   \newpage

Lösung zum ersten Bild:
   \includegraphics{file-1.epsi}
   \newpage

Lösung zum zweiten Bild:
   \includegraphics{file-2.epsi}
}
```

## 6.5.5 Lösungen bei Multiple-Choice-Aufgaben

Siehe Seite 25.

## 6.5.6 Lösungen bei der linksbild-Umgebung

Siehe Seite 26.

## 6.5.7 Lösungen bei Anhängen

Siehe Seite 28.

## 7 Erstellen einer Klassenarbeit aus Aufgaben

## 7.1 Klassenarbeits-Datei

Die Grundstruktur einer Klassenarbeits-Datei sieht folgendermaßen aus:

```
\documentclass[11pt,ka]{teacher}
  \Titelu{Klassenarbeitstitel}
  \School{Klassenarbeitstitel}
  \UserToken{Klassenarbeitstitel}
  \Fach{m}
```

```
\gruppea
\begin{document}
\nehme{aufgabe-1}
\nehme{aufgabe-2}
\nehme{aufgabe-3}
\ohne[-1][2]{1}
\nehme{aufgabe-4}
\end{document}
```

In der oberen Titelzeile steht bei Verwendung von ka, kalsg, kamulti bzw. kamultilsg (Siehe Seite 15) die Angabe "Klassenarbeit". Dieser Inhalt kann mit dem Befehl \Titelo{Text} durch Text ersetzt werden. Die untere Titelzeile kann mit \Titelu{text} angegeben werden.

Für weitere sinnvolle Angaben siehe Seite 20 ff.

## 7.2 Einfügen von Aufgaben

nehme Um eine in einer Datei abgespeicherte Aufgabe in eine Klassenarbeit (Prüfung, Arbeitsblatt, ...) einzubinden wird der Befehl

\nehme[option] {Dateiname}

verwendet.

Um den LATEX-Quellcode der Datei Dateiname einzufügen, wird anstelle von option der Wert quellcode angegeben.

Mit der Option [beispiel] wird eine Aufgabe ausgegeben und deren Quellcode angefügt.

nehmealle Bei Aufgaben, innerhalb derer mit \ab{...} - und \abc{...} - Befehlen veschiedene Gruppen definiert wurden, können alle Gruppen nacheinander angezeigt werden, wenn sie mit dem Befehl

\nehmealle{Dateiname}

Die Stellen, an denen sich die A, B und C-Version unterscheiden sind farblich hervorgehoben

Seit Juli 2009 gibt es \abcd{...} bis \abcdefgh{...}. Wie der Befehl reagiert ist ungewiss.

allealle Für eine Aufgabensammlung ist im Vorspann der Befehl

\allealle

sehr nützlich. Es definiert den Befehl \nehme{Dateiname} in den Befehl \nehmealle{Dateiname} um. So kann von nur eine Gruppe anzeigen (Standardeinstellung) auf alle erzeugten Gruppen aller Aufgaben zeigen umgestellt werden. Der Umfang und die Rechenzeit für die Aufgabensammlung kann sich dabei natürlich vervielfachen (max. 3x).

## 7.3 Modifizieren schon vorhandener Aufgaben

Wenn man Aufgaben aus einer Datenbank benutzt, kann man sie mit folgenden Befehlen modifizieren.

ohne Das Unterdrücken von Teilaufgaben erfolgt mit dem Befehl:

\ohne[Teilaufgabe][Teilaufgabe]{Teilaufgabe}

Als Argument Teilaufgabe können positive Werte stehen. Dann wird die entsprechende Teilaufgabe weggelassen.

Verwendet man als Argument für Teilaufgabe einen negativen Wert, werden die durch die Umgebung textonly erzeugten Textblöcke weggelassen.

Der Befehl \ohne kann nur einmal vor jeder Aufgabe verwendet werden.

## 8 Klassenarbeiten mit mehreren Gruppen bzw. Projektbezug

## 8.1 Unterschiedliche Aufgabenvarianten (A, B, C)

ab Um aus einer Aufgabe mehrere Varianten zu erzeugen, gibt es die beiden Befehle

\ab{Text/Befehle der Gruppe A}{Text/Befehle der Gruppe B}

abc und

\abc{Text/Befehle von A}{Text/Befehle von B}{Text/Befehle von C}

Die Befehle werden verwendet, wenn 2 bzw. 3 alternative Fragestellungen erzeugt werden sollen.

Sie dürfen *nicht beide* in einer Aufgabe vorkommen, da dies zweideutig wäre. Natürlich darf z. B. in der Klammer von Text/Befehle von A und Text/Befehle von C dasselbe stehen.

In einem Dokument ist standardmäßig \gruppec eingestellt, und es erscheint keine Gruppenangabe im KA-Rahmen.

Bei einer Aufgabe ohne die Befehle \ab{...} oder \abc{...} wird die Aufgabe immer unmodifiziert ausgegeben.

Bei einer Aufgabe mit dem Befehl \ab{...} ist keine Gruppe C vorhanden. Stattdessen wird der Eintrag von Gruppe A benutzt.

gruppea gruppeb gruppec Wird die Gruppenauswahl mit einem der folgenden Befehle umgestellt werden:

\gruppea, \gruppeb oder \gruppec

so wird bei allen Aufgaben, in denen die Befehle \ab - oder \abc verwendet wurden, die zu der entsprechenden Gruppe gehörenden Texte eingesetzt.

Wird schon im Vorspann einer der Befehle verwendet so ändert sich Der obere/erste Titel zu "Klassenarbeit (A)"

Die Befehle \ab und \abc können prinzipiell auch dazu verwendet werden um  $g\ddot{a}nzlich$  verschiedene Aufgaben alternativ zu verwenden. Man sollte jedoch bedenken, dass aufgrund des unterschiedlichen Platzbedarfs dieser Aufgaben die Klassenarbeiten unterschiedlich lang ausfallen können und ein unterschiedlicher Seitenumbruch in Version A,B und C entstehen kann.

#### 8.1.1 Hinweis

Werden verschidene Lösungen für A,B,C angegeben, so müssen die Lösungen inerhalb der \punkte{}{} angegeben werden, also so:

\punkte{\abc{Berlin}{Paris}{Rom}}{1}{Hinweis}

## 8.2 Unterschiedliche Aufgabenvarianten (D, E, F, G, H)

Seit Juli 2009 gibt es die weiteren Befehle

```
\abcd{}{}{}{}
\abcde{}{}{}{}{}
\abcdef{}{}{}{}{}
\abcdefg{}{}{}{}{}{}{}
\abcdefgh{}{}{}{}{}{}{}
```

sowie

\grupped \gruppee \gruppef \gruppeg \gruppeh Sie erweitern die bisherigen Befehle um bis zu 8 verschiedene Aufgabenvarianten zu erzeugen.

## 8.3 Projektaufgaben

projekt

In einer Aufgabe kann eine normale (=nicht projektbezogene), sowie eine projektbezogene Fragestellung erzeugt werden. Dies geschieht mit dem Befehl:

\projekt{projektbezogen}{nicht projektbezogen}

projektbezug

Standardmäßig wird der Inhalt von {nicht projektbezogen} in der Klassenarbeit erscheinen. Wenn jedoch im Vorspann der Klassenarbeit der Befehl

\projektbezug

steht, wird anstelle des Inhalts von {nicht projektbezogen} der Inhalt von {projektbezogen} eingesetzt.

Dies ermöglicht, schon vorhandene Aufgaben nachträglich mit einer projektbezogenen Fragestellung zu versehen.

Beispiel:

In \projekt{der beschriebenen}{einer} Kälteanlage wird ...

## 9 Umfangreiche Dokumente (Prüfungen)

Bei umfangreichen Dokumenten ist es sinnvoll eine Untergliederung z.B nach Fächern vorzunehmen.

examfach

Um eine Gliedeungs-Überschrift zu erzeugen dient der Befehl

\examfach[Marke] {FachTitel}

mit dem in einer Schattenbox der Text FachTitel angezeigt wird. Es wird jedoch keine neue Seite begonnen.

Mit dem optionalen Argument Marke wird die Aufgabenmarke gesetzt. Die Aufgabenmarke ist der Nummer vorangesetzt, z.B. ist bei der Nummerierung T1, T2, T3, ... T die Aufgabenmarke.

Gleichzeitig wird ein Eintrag ins Inhaltsverzeichnis erstellt. Ein Inhaltsverzeichnis erzeugt automatisch z.B. das Seitenlayout bszleoexam auf der ersten Seite.

ExamType Um verschiedene Typen von Prüfungen zu erzeugen wird

\ExamType{number}

verwendet. Beim Seitenlayout bszleoexam bedeutet z.B. \ExamType{1} "projektunabhängig" und \ExamType{2} "projektabhängig".

#### 10 Erstellen von Arbeitsblättern

#### 10.1 Einführung

Arbeitsblätter sind in ihrem Seitenlayout kaum standardisierbar. Deshalb können hier nur Anregungen gegeben werden.

#### 10.2 Gliederungsbefehle

#### 10.2.1 Mehrere Arbeitsblätter in einer Datei

Die Dokumentklasse teacher greift nur am Beginn eines Dokuments auf eigene Seitenlayouts zurück. Das mag in Ordnung sein, wenn z.B. eine 5-seitige Klassenarbeit gedruckt und zusammengetackert wird. Hier reicht das einmalige Einlesen des Seitenlayouts (Kopf mit Namensfeld, ...) am Dokumentbeginn aus.

Möchte man jedoch aufeinander aufbauende Arbeitsblätter erstellen, dann ist es oft notwendig, unabhängige Arbeitsblätter in einer Datei zusammenzufassen. Das Seitenlayout der ersten Seite sollte mehrmals erscheinen.

newarb Ein neues Arbeitsblatt kann mit dem Befehl

\newarb{Unterer Titel}

begonnen werden. Dann wird eine neue Seite mit dem Seitenlayout der ersten Seite begonnen. Mit Unterer Titel wird der Befehl \Titelu{Unterer Titel} ausgeführt, der üblicherweise dem neuen Arbeitsblatt einen neuen Titel gibt. Der obere Titel bleibt durch das ganze Dokument durchgehend gleich (falls man ihn nicht mit \Titelo ändert).

#### 10.2.2 Überschriften

arbsection arbsubsection arbsubsubsection

Die von LATEX verwendeten Gliederungsbefehle wie z.B. \section sind für Arbeitsblätter zu raumfordernd. Deshalb stehen für Überschriften die Befehle

\arbsection{Titel} \arbsubsection{Titel} \arbsubsubsection{Titel}

zur Verfügung. Sie besitzen keine Nummerierung.

#### 10.2.3 Versuche

versuch Um Versuche vom restlichen Text abzuheben wird der Befehl

\versuch{Titel}

benutzt. Der Titel wird von einem Kästchen umrahmt und mit einer nummerierten Versuchsnummer versehen, die im Dokument automatisch durchgezählt wird.

Soll der Zähler der Versuche auf einen bestimmten Wert n gesetzt werden, geschieht dies mit:

\setcounter{versuch}{n}

#### 10.3 Leerbereiche in die Schüler etwas eintragen sollen

#### 10.3.1 Grundlegendes

Damit ein Schüler handschriftlich ein einzelnes Wort oder zusammenhängenden Text eintragen kann, muss der Zeilenabstand erhöht werden. Die geschieht mit dem Befehl \lue und gilt bis zum Ende der laufenden Umgebung oder des laufenden Absatzes (ODER ????). Im nachfolgenden finden sich Beispiele.

#### 10.3.2 Lücken innnerhalb von Fließtext

111 Ein Lücke in einem Text kann mit einem der Befehle

lllnumbered

```
\lll[Länge der Linie][Ausrichtung]{Lösung}
\lllnumbered[Länge der Linie][Ausrichtung]{Lösung}
```

erzeugt werden.

Bei \lllnumbered werden die Lösungslinien zusätzlich mit den Buchstaben a, b, c, d, ... y, z gekennzeichnet.

Bei \lllnumbered und \lll haben die Argumente folgende Bedeutung:

Lösung ist der Text, der auf der Linie dargestellt wird, wenn eines der Argumente arblsg, examlsg, kalsg oder kamultilsg (Siehe Seite 15) in der

Dokumentklasse angegeben wird.

Länge der Linie ist die Länge der Linie, die anstelle der Lösung dargestellt wird. Die Länge wird als Zahl ohne Einheit angegeben und wird als Millimeter interpretiert.

Wenn keine Länge angegeben wird, dann wird aus der Länge des Wortes Lösung eine sinnvolle Länge ermittelt (ca. doppelte Wortlänge).

Es gibt 2 Sonderangaben dieses Arguments

- lw setzt die Länge auf die aktuelle Zeilenbreite (linewidth). Damit die Linie nicht über das Zeilenende rausragt, macht dieser Befehl nur am Anfang einer Zeile Sinn.
- v lässt die Linienlänge variabel. Die Linie geht dann vom momentanen Punkt im Dokument bis zum Ende der Zeile. Am Beginn einer Zeile hat das Argument v dieselbe Auswirkung wie lw benötigt jedoch mehr Rechenleistung.

Innerhalb der tabbing-Umgebung kann das Argument v nicht verwendet werden.

Ausrichtung gibt an, wie Lösung auf der Linie ausgerichtet werden soll. Um den Lösungstext zu sehen muss eines der Argumente arblsg, examlsg, kalsg oder kamultilsg in der Dokumentklasse angegeben werden (Siehe Seite 15). Folgende Werte sind anstelle von Ausrichtung zulässig:

- ${f c}\,$  zentriert den Text Lösung auf der Linie. Dies ist zugleich das Standardargument.
- l setzt den Text der Lösung linksbündig auf die Linie.
- r setzt den Text der Lösung rechtsbündig auf die Linie.
- s dehnt (to stretch) den Text Lösung so, dass er links- *und* rechtsbündig auf der Linie ist. Dieses Argument hat bei Linien variabler Länge dieselbe Auswirkung wie das Argument c (zentriert).

Zu beachten: \111 und \111numbered haben zwei optionale Argumente. Wenn nur ein optionales Argument angegeben wird, dann wird dieses als Länge interpretiert. Wenn eine Ausrichtung angegeben werden soll, dann müssen beide optionalen Argumente angegeben werden. Soll dabei die Länge der Lösungslinie über die Länge von Lösung berechnet werden, ist das Argument leer anzugeben. (z.B. \111[][1]{Lösung})

#### Ausgabe der Lösungen als Hilfestellung

Wenn ein Lückentext viele Lücken enthält, dann kann es sinnvoll sein, den Schülern alle als Lösung angegebenen Wörter in ungeordneter Reihenfolge als Hilfe zur Verfügung zu stellen.

1111iste Dies kann man für alle Lücken die mit \111numbered erzeugt wurden mit folgendem Befehl tun:

```
\lllliste[Sortierung]
```

Sortierung gibt an, in welcher Reihenfolge die Lösungen angegeben werden. Wird für die Sortierung eine 0 angegeben, dann werden die Lösungen in der Reihenfolge ihres Auftretens gelistet.

Bei 1 (Standardargument) und 2 werden die Lösungen durcheinander ausgegeben.

Beispiel für einen Lückentext:

```
\lue Es werden \unit{\ll1[20]{}}{\gram} Maschinenöl von einem Tauchsieder (\unit{300}{\watt}) in \ll1[20]{} Sekunden von \unit{\ll1[20]{}}{\celsius} auf \unit{\ll1[20]{}}{\celsius} erwärmt.
```

#### 10.3.3 Mehrzeilige Lücken mit Lösungen

Mehrzeilige Lücken erhält man durch mehrfachen Aufruf von \111.

Beispiel:

```
Ein Auto ist ein Ding, das \lue \lll[v][1]{fährt}
\lll[lw][1]{wenn man Benzin hat.}
\ll[lw][1]{}
```

Dies erzeugt den Satz Ein Auto ist ein Ding, das mit einer anschließenden Lösungslinie bis zum Zeilenende. Danach werden nochmals 2 Zeilen erzeugt, die über die ganze Seitenbreite reichen.

Beachten Sie, dass mit \lue der Absatz auf einen größeren Zeilenabstand Umgestellt werden muss.

Wollen sie In jeder Zeile noch eine Beschriftung voranstellen, und sollen die leeren Zeilen dieselbe Länge haben, so empfiehlt sich die tabbing-Umgebung (Tabulator) und die Verwendung von Linien konstanter Länge:

Mit \lue wird der Zeilenabstand erhöht. Dann beginnt die tabbing-Umgebung. In der Zeile

```
Beobachtung: hspace\{8mm\} = 111[138] \
```

Wird ein Tabstop (\=) 8 Millimeter nach dem Ende des Wortes Beobachtung gesetzt. Es folgt eine Linie mit 138 Millimeter Länge und der Sprung in die nächste Zeile (\\).

In den nachfolgenden Zeilen wird mit \> zum Tabstopp gesprungen, wieder eine Lösungslinie mit 138 Millimeter eingefügt und in die nächste Zeile gesprungen.

#### 10.3.4 Mehrzeilige Lücken ohne Lösungen

Sollen keine Lösungen angegeben werden, sondern nur ein Bereich mit leeren Linien nutzt man den Befehl

```
\lln[n]{Länge in mm}
```

Er erzeugt mehrere (n) Lösungslinien der Länge Länge. Standardlänge ist 161 mm. Es wird eine neue Zeile begonnen.

??? textwidth?, alle Linien Einrücken?

#### 10.4 Lücken außerhalb von Lösungslinien

Sollen Lösungen nicht auf eine Linie geschrieben werden sondern in eine Tabelle, xlsg unter ein Bild, oder an sonstige Stellen im Text, dann benutzt man den Befehl

```
\xlsg{Lösungstext}
```

Wird in der Dokumentklasse eines der Argumente arblsg, examlsg, kalsg oder kamultilsg (Siehe Seite 15) angegeben, dann wird der Lösungstext in grüner Farbe sichtbar. Ansonsten ist er unsichtbar, d.h. er wird in weisser Farbe ausgegeben. Der unsichtbare Text nimmt dabei exakt denselben Raum ein wie der sichtbare.

#### 10.5 Erstellen von Stoffverteilungsplänen

Für Stoffverteilungspläne wird das Argument stoff in der Dokumentklasse teacher benutzt:

```
\documentclass[stoff] {teacher}
\Klasse{M1KB}
\Revision{}
\Ausdruck{}
\begin{document}
\titel
Hier steht einführender Text
\begin{stoff}
 \thema{Wärmelehre}
   \t T}{22.11.04}{Einführung}{Temperatur, ...}{}
   \stunde{M}{27.11.04}{Fortsetzung}{Einheiten und Anwendung}{}
\klassenarbeit
\block
  \thema{Wärmeübertragung}
   \stunde{T}{29.11.04}{Einführung}{Wärmeleitung}{}
   \stunde{M}{05.12.04}{Grunglagen}{Strahlung}{}
\end{stoff}
\end{document}
```

- titel Mit dem Befehl \titel kann ein Titel erzeugt werden, der den namen der Klasse enthält, der mit \Klasse{name} gesetzt wurde.
- stoff Der eigentliche, tabellenförmige Stoffverteilungsplan beginnt und endet mit der Umgebung stoff.

Innerhalb der Umgebung stoff sind folgende Befehle definiert:

thema Um eine Zwischenüberschrift in der Tabelle einzufügen nutzen sie den Befehl

\thema{Das Thema der nächsten Stunden}

stunde Eine einzelne Stunde wird mit

```
\stunde{Fach}{Datum}{Zeile 1}{Zeile 2}{Lehrplan}
```

in den Stoffverteilungsplan eingetragen. Für die Fächer M, T, AP werden die Stunden nach Fächern getrennt aufsummiert.

block Um das Ende eines Unterrichtsblocks zu markieren, wird der Befehl \block eingetragen. Dabei werden die Stundenanzahlen in den Fächern T, M und AP ausgegeben.

 ${\tt klassenarbeit}$ 

Für eine Klassenarbeit können mit diesem Befehl gleich 4 Stunden auf einmal angegeben werden, die zur Wiederholung, Durchführung und Besprechung genutzt werden.

## 11 Vorgefertigte Texte für Kältetechnik

hxdia hlogpdia pvdia

$\operatorname{Befehl}$	Etwaiges Aussehen
\hxdia	h,x-Diagramm
$\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ $	h,log p-Diagramm
\pvdia	$_{ m p,V-Diagramm}$

#### 12 Einbinden von Tabellenkalkulationsdaten

problectix kann Daten aus Zellen eines Tabellenkalkulationsblattes einlesen. Dabei werden die errechneten Werte einer Zelle (nicht die Formel) eingebunden.

Die Tabellkalkulationsdatei muss im Excel-97 Format vorliegen. Das Auslesen von OpenOffice Calc Dateien (\*.ods) wird noch nicht unterstützt, da es für ein solches Perl-Modul unter Ubuntu noch kein fertiges Paket gibt.

Um nicht auf Microsoft-Produkte zurückgreifen zu müssen ist folgender Workflow sinnvoll:

- 1. Erstellen der Tabellenkalukulation mit OpenOffice.
- 2. Speichern unter \*.xls (Excel-97 Format)
- 3. Importieren der Daten in problectix mit untenstehenden Befehlen.

Nach einer Änderung im \*.ods-Format, muss dann erneut im Excel-Format abgespeichert werden.

#### 12.1 Befehle zum Einbinden von \*.xls Tabellen

Alle Befehle die auf spreadsheet-Dateien zugreifen beginnen mit \spsh.

Zuerst gibt man die einzubindenede \*.xls-Datei an (relative Pfadangabe):

\spshfile{Projekt-Kuehlzelle.xls}

Dann kann man einstellen, wieviele Nachkomma-Stellen angezeigt werden sollen (Die spsh-Befehle lesen immer die volle Genauigkeit aus der Zelle und ignorieren

Formatierungen in der Zelle). Standardwert ist 2. Von dem Befehl sind nur Zahlen betroffen.

```
\spshdigits{3}
```

Manchmal ist es notwendig, eine Zahl als String zu interpretieren. Dann kann man mit

```
\spshstring
```

vor dem Zellenbefehl (siehe unten) umschalten. Und mit

```
\spshnostring
```

wieder zurückschalten. Die eingestellte Nachkommazahl bleibt erhalten.

Dann kann man auf die Zelle C6 in der Tabelle 1 in dieser Datei zugreifen mit:

```
\spshcell{1}{C6}
```

will man gleich mehrere Zellen (C6 bis C12) auslesen, um mehrere Gruppen zu erstellen, erfolgt dies mit

```
\spshcells{1}{C6:C8}
```

Dieser Befehl ist identisch mit:

```
\abc{\spshcell{1}{C6}}% 
 {\spshcell{1}{C7}}% 
 {\spshcell{1}{C8}}
```

Sobald ein Befehl \spshcells-Befehl auftritt, werden beim Übersetzen mit jefflatex die Dokumente aller Gruppen erzeugt, und in der PostScript-Datei hintereinandergehängt.

### Teil III

# Allgemeine Tipps

## 13 Grundlegende Dinge

#### 13.1 Einheiten

Einheiten werden mit dem Paket SIunits erstellt. Dieses Paket wird von der Dokumentklasse teacher automatisch geladen.

#### 13.1.1 Einheitenschreibweise

Einheiten-Erläuterungen werden so dargestellt:

$$F = \infty$$
 ergibt:  $F = N$ 

#### 13.1.2 Besondere Einheiten

Ein Gradzeichen wird erzeugt mit:

\celsius ergibt °C
\textdegree ergibt °
\degree ergibt °

#### 13.2 Hilfsbefehle

frage Mit \frage{Fragestellung} wird Fragestellung sehr auffallend im umgebenden Text dargestellt.

#### 13.3 Schriftart/Sonderzeichen

entspricht Der Befehl \entspricht erzeugt ein mathematisches entspricht-Symbol

#### Aus IITEX und anderen Paketen

Der Befehl \textmu erzeugt ein Mikrometer-Zeichen (nichtkursives μ). Bei Zahtextmu lenangaben sollte jedoch \unit{200}{\micrometre} verwendet werden.

textbackslash Der Befehl \textbackslash erzeugt einen Backslash

Der Befehl \textperthousand erzeugt ein Promille-Zeichen passend zum Proztextperthousand entzeichen.

Unsichtbare Leerzeichen (hinter einem Befehl) werden erzeugt mit \{}. Sichtbare textvisiblespace Leerzeichen mit \textvisiblespace

Der Befehl \$\varnothing\$ erzeugt einen Durchmesser/Durchschnitt-Zeichen. Davarnothing zu ist das Package amssymb notwendig, das von der Dokumentklasse teacher automatisch geladen wird.

Schöner als Klassendurchnittszeichen ist das durchgestrichene O:

\0{} ergibt Ø \o{} ergibt Ø

Die Makros EUR, EURtm, EURhv und EURcr erzeugen Euro-Symbole für normale?? \EUR \EURtm Schrift, Times-Schriften, Helvetica-Schriften bzw. Courier Schriften.

\EURhv Notwendig dazu ist das Package marvosym

#### Für den Lehrer 13.4

\EURcr

??? Flexibler: Text, Länge variabel, links/rechts/mittig

Mit dem Befehl \unterschriftift[Text] wird ein Leerraum für eine Unterunterschriftschrift erzeugt. Unter dem Unterstrich steht als standardmäßiger Text: (Beck) Klassenlehrer im BVJA. Dies kann mit dem optionalen Argument Text verändert werden.

#### 13.5 Tasten der PC-Tastatur

Vorraussetzung ist, dass \usepackage{fancybox} im Vorspann steht und die Datei fancybox.sty auf dem PC vorhanden ist.

Befehle müsssen erst noch geschrieben werden.

#### 14 Befehle für das Fach Deutsch

\wort Der Befehl

\wort[Abstand]{Zu erklärendes Wort}{Beispiel}{Erklärung/Übersetzung}

erzeugt Worterklärungen in unterschidlicher Formatierung. Geeignet um Begriffe oder Fremdwörter zu erläutern. Nach jeder Erklärung sollte in eine neue Zeile gesprungen werden, da ein vergrößerter Zeilenabstand eingefügt wird.

Mit dem Zusatzargument Abstand wird der Abstand vor und nach der Worterklärung beeinflusst. Wird bei jedem Befehl derselbe Abstand angegeben, so erfolgt ein normaler Zeilenumruch mit dem zuätzlichen Abstand Abstand. Ist der Abstand Omm, fügt sich die Erklärung problemlos in Fließtext ein.

konjugation

Der Befehl \konjugation{Verb}{in der Zeitform} erzeugt eine auszufüllende Konjugationstabelle.

Die Argumente bedeuten:

Verb ist das zu konjugierende Verb. Es wird unterstrichen dargestellt.

in der Zeitform ist die Fortsetzung des Satzes: Konjugieren Sie das Verb...

bspsat:

Der Befehl \bspsatz[Bilden Sie Sätze!]{Bspsatz}{Lösung} erzeugt einen umrahmten Kasten, mit Aufgabenstellung, Aufgabe und Lösung.

Die Argumente bedeuten:

Bilden Sie Sätze! ist die Standardmäßige Aufgabenstellung. Sie kann im optionalen Argument verändert werden.

Bspsatz gibt die Beispiel-Aufgabe vor.

Lösung gibt die Musterlösung vor. Sie erscheint auf der Lösunglinie.

bspzweisatz Der Befehl

```
\bspzweisatz[Bilden Sie Sätze!]%
{Bspsatz}{Info 1:}{Lsg 1}{Info 2:}{Lsg 2}
```

erzeugt einen umramten Kasten, mit Aufgabenstellung, 2 Aufgaben und 2 Lösungen.

Die Argumente bedeuten:

Bilden Sie Sätze! ist die Standardmäßige Aufgabenstellung. Sie kann im optionalen Argument verändert werden.

Info 1,2 machen weitere Angabenvor der Musterlösung.

Lsg 1,2 geben die Beispiel-Lösungen vor. Sie erscheinen auf den Lösunglinien

### 15 Zählerdateien

Der Inhalt der Zähler-Dateien soll am Beispiel von ka-format.tex erläutert werden. Diese Datei wird eingelesen, wenn das Argument [ka] in der Dokumentklasse teacher angegeben wird.

Die Datei ka-format.tex beinhaltet folgende Zähler:

loesungslinienzeigen Zeigt Lösungslinien (1) oder verbirgt sie (0)

teilaufnummerierung Art der Nummerierung der Aufgaben: a,b,c... (=0) oder 1.1,1.2,1.3...(=1)

aufgabenpunkte Punktzahl zeigen = (1), verbergen = (0). Gemeint ist die Punktzahl am Ende einer ganzen Aufgabe.

aufgabenkopfzeile Schaltet die Ausgabe der Aufgaben-Kopfzeile ein = (1), aus = (0).

aufgabennummerierung Schaltet die Nummerierung der Aufgaben auf T:(1), oder auf Aufgabe:(0).

aufgabenstellung Aufgabenstellung (Fragen) zeigen = (1), verbergen = (0).

aufgabenfusszeile Schaltet die Ausgabe der Aufgaben-Fusszeile ein = (1), aus = (0).

loesungkopfzeile Schaltet die Ausgabe der Lösungs-Kopfzeile ein = (1), aus = (0).

loesungen Lösungen (Antworten) zu den Aufgaben zeigen = (1), verbergen = (0).

xlsg Farbe des Lösungstextes auf grün = (1), verbergen (Weiß) = (0).

date inamen Date inamen in der Aufgaben-Kopfzeile zeigen = (1), verbergen = (0).

dehnen Variable Zwischenabstände ja = (1), nein = (0) (nicht vollständig implementiert)

fachangabe Fach der Aufgabe im Aufgabentitel-Kopf zeigen = (1), oder aus = (0)

fachangabepzk Fachangabe-Buchstaben (M, T, AP) am Punktzahl-Kasten zeigen = (1), oder aus = (0)

punkteangabepzk Erreichbare Punktezahl der Teilaufgabe am Punktzahl-Kasten zeigen = (1), oder aus = (0)

punktzahlkasten Punktzahl-Kasten zeigen = (1), oder aus = (0)

punktesumme zeigen Punktesumme der Teilaufgaben am Ende der Aufgaben zeigen = (1), oder aus = (0). Veraltet.

${\tt aufgabentitel}$	Name der Aufgabe hinter der Aufgabenmarke im Aufgabentitel-Kopf zeigen = (1), oder aus = (0)
gruppeninfo	Informationen über die Gruppen in der Aufgaben-Fusszeile zeigen. aus = $(0)$ , SW = $(1)$ oder in Farbe = $(1)$ ????? Farbe/SW wird mit bw
gruppeninfohead	Informationen über die Gruppen im Aufgaben-Kopf zeigen. aus = (0), SW = (1)
notenliste	Erzeugen einer Noteliste am Ende des Dokuments. aus $=(0)$ , zeigen $=(1)$
lkaabstand	Längenangabe. Zusatzabstand der Lösungslinien für den lka-Befehl. kommt zum Zeilenumbruch noch hinzu????
zusatzlkaabstand	Längenangabe. Zusätzlich zur Länge lkaabstand vor der ersten Lösungslinie eingefügt, um Aufgabe und Lösung klarer zu trennen.

## Teil IV

## DIN A 5 Blätter

Wenn man nur ein kleineres Arbeitsblatt oder einen Test erstellen will ist oft DIN A 5 ausreichend. Da aber alle Drucker bzw. Kopierer üblicherweise mit DIN A 4 Blättern arbeiten hat man einige Probleme, die einen sehr schnell wieder Abstand nehmen lassen vom erstellen von DIN A5 Blättern.

problectix löst diese Probleme mit

#### Teil V

## Die Perl-Scripte von problectix

### 16 Einführung

Diese Scripte helfen die erstellten Aufgaben zu verwalten.

Sie können in der Datei /etc/problectix/problectix.conf konfiguriert werden.

#### 16.1 problectix-test

Mit problectix-test kann das korrekte Funktionieren von problectix getestet werden. Dazu wird im Homeverzeichnis des users ein Verzeichnis problectix-test erzeugt, in das Beispieldateien kopiert werden.

Diese Beispieldateien werden mit latex, dvips bzw. pdflatex sowie pstops verarbeitet.

Schließlich können sie mit einem Dateibetrachter visuell geprüft werden.

Alle aktuellen Optionen von problectix-test können sie mit

```
problectix-test --help
```

anzeigen lassen.

#### 16.2 jefflatex

jefflatex übersetzt die im LATEX-Format erstellen Aufgaben nach PostScript (\*.pd), PDF (\*.pdf) oder PNG (\*.png). Nähere Informationen erhalten sie im Konsolenfenster mit:

man jefflatex

#### 16.3 problectix

Mit dem Befehl

problectix --www --browsetree

Können Vorschaubilder der Aufgaben erzeugt werden, die sich im Homeverzeichnis in problectix-data befinden. Mit

man jefflatex

findet man die Dokumentation zu diesem Befehl.

- 16.4 einmaleins
- 16.5 problectix-marklist
- 16.6 treadmillix

Not in the package at the moment.

#### Teil VI

## Erstellen von Vektorgrafiken

### 17 Technische Zeichnungen mit gcad

### 17.1 Einbinden von technischen Zeichnungen

Zum Einbinden von technischen Zeichenungen ist das Programm qcad ab Version 2.0 geeignet.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

- 1. Erstellen sie die Qcad-Zeichnung. Speichern Sie die Datei im dxf-Format ab.
- 2. Gehen Sie in Qcad auf die Druckvorschau. Wählen sie evtl. den Knopf für Schwarz-Weiss-Darstellung aus, falls sie die Zeichnung in Schwarz-Weiss einbinden wollen.
- 3. Drucken Sie dann die Vorschau in eine Datei.

Da hier PostScript erstellt wird, sollten sie dieser Datei die Endung \*.ps geben. Diese Datei ist ein ganzseitiges PostScript-Dokument. Sie können es sich zum Beispiel mit

kghostview datei.ps

anschauen.

4. Um nur die Zeichnung (ohne weissen Rand) in eine Datei zu einzufügen, muss diese PostScript-Datei in *Encapsulated PostScript* umgewandelt werden. *Encapsulated PostScript* besitzt eine sogenannte BoundingBox, die angibt welcher Ausschnitt der ganzseitigen PostScript-Datei genutzt werden soll.

Die Umwandlung geschieht mit dem Befehl (Man Lese: ps-to-epsi):

```
ps2epsi datei.ps
```

Dabei entsteht eine Datei datei.epsi die das Format von *Encapsulated PostScript* hat. Diese Datei können sie sich zum Beispiel mit kghostview Dateiname anschauen. Beachten Sie, dass der Rand automatisch beschnitten wurde.

Falls sie mit der Beschneidung nicht einverstanden sind, können sie in der Datei datei.epsi die BoundingBox mit einem Texteditor anpassen.

5. Fügen sie die *Encapsulated PostScript*-Datei in ihr LAT<sub>E</sub>X-Dokument ein mit dem Befehl:

#### 17.2 Maßstabgetreues Einbinden

In vielen Fällen soll eine in einem bestimmten Maßstab erzeugte technische Zeichnung in exakt derselben Größe oder in einem bestimmten Maßstab eingebunden werden.

Dann können die Schüler z. B. Maße aus der Zeichnung herausmessen, mit Zeichenschablonen Symbole ergänzen usw.

Beim maßstabgetreuen Einbinden geht man so vor:

- 1. In der Druckvorschau von qcad wählt man als Maßstab 1:1 aus. Mit dieser Einstellung erzeugt man eine PostScript-Seite, in der alle Längen exakt so sind, wie mit qcad gezeichnet.
- 2. Mit ps2epsi datei.ps wird die PostScript-Seite auf eine unbestimmte Größe beschnitten. Die Originalgröße ist jedoch immer noch in der Datei vermerkt.
- 3. Zum Einbinden in ihr LATEX-Dokument wählen sie folgenden Befehl:

```
\includegraphics[scale=1] {datei.epsi}
```

Es können natürlich auch andere Maßstäbe angegeben werden, um das Bild um einen bestimmten Faktor zu vergrößern oder zu verkleinern.

#### 17.3 Sonstiges

Option bw bzw. sw nutzen, wenn Schwarzweiss und Farbige Vektorgrafiken existieren???

## 18 Vektorgrafiken mit xfig

Mit xfig kann man Vektorgrafiken erstellen, deren Textfelder mit beliebiegen LATEX-Befehlen ersetzt werden können.

So ist es möglich in einer Grafik Anstelle einer komplexen Formel den Text waermeleistung einzufügen, und diesen dann mit LATEX-Code zu ersetzen, indem man vor dem Einbinden der Grafik (Siehe Seite 27) einfügt:

\psfrag{waermeleistung}{\$\dot{Q}\$}

Dies ersetzt in der Grafik den Text waermeleistung mit  $\dot{Q}$ . Mit dem obigen \psfrag-Befehl werden alle Stellen, an denen waermeleistung steht, ersetzt.

Mehr Informationen zum Paket psfrag in dessen Dokumentation.

### 19 Vektorgrafiken mit dia

Beim exportieren darauf achten, dass als Gekapseltes PostScript (Pango-Schriften exportiert wird.

## 20 Vektorgrafiken mit scribus

Jedes Programm mit Druckfunktion kann eine PostScript-Datei erzeugen, indem man einen PostScript-Drucker einrichtet und dann in eine Datei druckt.

Mit scribus kann man diese \*.eps- bzw. \*ps-Dateien einlesen und weiterverarbeiten (Beschriften, Teile Löschen, ...).

Dazu geht man in scribus wie folgt vor:

- 1. Datei  $\longrightarrow$  Importieren  $\longrightarrow$  EPS/PS-Dateien importieren ...
- 2. Bearbeiten, ...
- 3. Datei  $\longrightarrow$  Exportieren  $\longrightarrow$  Seite als EPS speichern ...

Beispiel für Anwendungen:

- Screenshots beschriften.
- Ausdrucke von coolpack kommentieren, Lösungen einzeichnen.
- ...

#### 21 Weitere Informationen

Dokumentation kann man sich mit folgenden Befehlen anzeigen lassen.

Diese vorliegende Dokumentation

texdoc problectix

Dokumentation zum Paket SIunits

texdoc problectix

Dokumentation zum Paket psfrag

Tut nicht

texdoc psfrag

#### Teil VII

## Einrichten einer Arbeitsumgebung

Im Gegensatz zur anderen Textverarbeitungsprogrammen wie Openoffice Writer oder Microsoft Word, besteht ein LATEX-Textsatzsystem aus mehreren verschiedenen Komponenten, die zum Zusammenarbeit gebracht werden müssen.

Im folgenden wird zuerst eclipse besprochen, das diese Komponenten zu einer sogenannten Entwicklungsumgebung integriert (IDE: integrated development environment)

Anschließend werden Programme besprochen, die eine Teilfunktion übernehmen.

#### 22 Arbeiten ohne X

Installieren sie den ps-Viewer bmv. lassen sie sich PostScript-Dateien anzeigen mit:

bmv -r400x400 datei.ps

## 23 Die Arbeitsumgebung Eclipse

Eclipse ist eine Entwicklungsumgebung, mit der verschiedene Programmiersprachen genutzt werden können. Das bedeutet, dass sie alle Kentnisse, die sie für eclipse erwerben, auch für die Programmierung von Java, Perl, PHP, ... usw. einsetzten können.

Eclipse hat einen CVS-Client integriert und kann per pserver oder ssh auf CVS-Server zugreifen. Der Windows-Nutzer erspart sich damit die umständliche installation verschiedener Tools (CVS-Client, ssh, Editor) und den ungewohnten Umgang mit verschiedenen Tools in mehreren gleichzeitig geöffneten Fenstern.

Eclipse ist in Java geschrieben, das heisst, dass es eine Windows, Linux (und andere) Versionen gibt, die sehr ähnlich aussehen und gleich zu bedienen sind. Ein Umstieg auf Linux fällt deshalb leicht.

# 23.1 Installation einer Entwicklungsumgebung mit eclipse für problectix im Überblick

1. Java installieren

- 2. Eclipse installieren
- 3. Detusche Sprache installieren
- 4. Eclipse Plugin TeXclipse installieren
- 5. LATEX installieren(MikTex).
- 6. ghostscript und ghostview installieren
- 7. problectix installieren
- 8. PostScript drucher einrichten.

#### 23.2 Eclipse installieren

- 1. Eclipse braucht Java.
- 2. eclipse-SDK-3.2-win32.zip in den Bereich entpacken, indem das Programm installiert sein soll (keine weitere Installation ist notwendig). Zum Beispiel c:

Programme eclipse-3.2

3. Plugin für LATEX installieren.

## 24 Zugriff auf einen CVS-Server mit lincvs

Bitte Beachten: Immer wenn eine Verbindung zum CVS-Server aufgebaut wird, müssen sie ihr Passwort eingeben (Es sei denn, sie haben einen ssh-key ohne passphrase).

#### 24.1 Konfiguration von lincvs

#### 24.1.1 Dateien mit bestimmtem Programm öffnen

Geöffnet wird eine/mehrere markierte Datei(en) mit Strg+Alt+o (o = open). Bei einer einzelnen Datei auch mit Doppelklick.

Welches Programm zum Öffnen benutzt wird, stellt man unter Konfiguration -> Dateizuordnungen Öffnen ... ein.

Die Werte in Abbildung 1 sind für eine Arbeitsumgebung mit problectix sinnvoll.



Abbildung 1: Dateien öffnen

Die Auflistung von Abbildung 1 wird von oben nach unten durchgegangen. Beim ersten passenden Eintrag wird die Datei mit dem entsprechenden Programm geöffnet.

Bei einem Doppelklick auf die Datei myfile.tex passt als erstes die Zeile \*.tex. Die Datei myfile.tex wird also mit emacs geöffnet.

Falls sie als Editor von \*.tex-Dateien kile bevorzugen, so sollte statt emacs der Eintrag kile stehen.

#### 24.1.2 Dateien mit bestimmtem Programm anzeigen

Anzeigen kann man eine Datei mit Strg+v (v = view).

Zum Ansehen ist es sinnvoll, die Datei erst zu verarbeiten. Dies geschieht mit den Einstellungen in Abbildung 25.2, die man mit Konfiguration -> Dateizuordnungen Anzeigen ... erreicht.

Dabei werden alle \*.tex-Dateien vor dem Anzeigen zu \*.ps verarbeitet und dann angezeigt, was allerdings ein paar Sekunden dauern kann.

#### 24.1.3 Auschecken eines CVS-Moduls

Da Aufgaben nicht von jedermann gelesen werden dürfen, sollte der CVS-Server nur sichere ssh-Zugriffe zulassen. Dann muss man sich mit Passwort anmelden. Außerdem werde die Daten verschlüsselt übertragen.



Abbildung 2: Dateien Anzeigen

Als Zugangsdaten werden benötigt:

- Benutzername (z.B. mueller)
- Zugangsart (z.B. ssh)
- Rechnername (z.B. cvs.sourceforge.net)
- Repository (Behälter) (z.B. /var/lib/cvs)
- Modulname (z.B. aufgaben-mkb)
- Passwort (muss jedesmal eingegeben werden)

Das Auschecken eines CVS-Moduls geschieht in folgenden Schritten:

- 1. Das Verzeichnis mytex muss existieren, da die Daten dort abgespeichert werden sollen.
- 2. Anlegen eines Profils (falls noch nicht vorhanden) mit den Zugangsdaten für ihren CVS-Server.

Diese Einstellungen (Siehe Abbildung 3) finden sich unter

Konfiguration -> Profile ... Hinzufügen

Auschecken mit Hilfe des Profils (siehe Abbildung 4)
 Das Auschecken eines Moduls geschieht mit Projekt -> Checkout ....



Abbildung 3: Anlegen eines Profils

Bei den Aufgabensammlungen von problectix sollten sie unbedingt in das Verzeichnis mytex auschecken, damit die Aufgaben von den Klassenarbeitsdateien gefunden werden.

Wenn das Feld Checkout als: leer bleibt, so wird die Aufgabensammlung mit dem Namen des CVS-Moduls ausgecheckt (Hier: aufgaben-mkb). Das ist prima so.

Nach dem Drücken von OK muss im Terminal-Fenster noch das Passwort eingegeben werden.

Nach dem ersten Auschecken wird abgefragt, ob das Projekt dem Arbeitsbereich zugefügt werden soll. Das ist sinnvoll, um den Überblick zu behalten.

Nun haben sie eine Kopie der Aufgabendatenbank erstellt, eine sogenannte Arbeitskopie.

#### 24.2 Arbeiten mit lincvs

#### 24.2.1 Aktualisieren der Arbeitskopie

Nach dem Auschecken der Aufgaben könnte es sein, dass ein Kollege schon wieder eine neue Aufgabe auf dem CVS-Server erstellt, bzw. eine Aufgabe verändert hat.

Um diese Veränderung zu sehen, müssen sie ihre Arbeitskopie aktualisieren (ein update durchführen). Markieren sie dazu mit der Maus das Projekt im Arbeitbereich und klicken sie auf den Button update.

#### 24.2.2 Änderungen in der Arbeitskopie auf den CVS-Server einpflegen

#### Veränderte Aufgaben/Dateien einpflegen

Wenn sie selbst eine Aufgabe verändert haben, erscheint diese Datei rot (rot = in der Arbeitskopie verändert).

Markieren sie diese Aufgabe und klicken auf den Button commit. Es geht ein Fenster auf, in dem sie einen sinnvollen Kommentar zu ihrer Änderung hinzufügen sollten.

Nach dem erfolgreichen commit erscheint die Datei in grün.

#### Neue Aufgaben/Dateien einpflegen

Wenn sie eine Datei neu erstellt haben, sehen sie diese nur im rot hinterlegten Karteiblatt Non-controlled files, da diese Datei noch nicht unter Versions-Verwaltung steht.

Klicken sie mit der rechten Maustaste auf diese Datei und wählen sie im Kontextmenü eine der beiden Möglichkeiten:

- 1. ASCII-Datei hinzufügen, wenn es sich um eine aus Buchstaben und Zahlen bestehende Datei handelt (z.B. eine \*.tex-Datei).
- 2. Binär-Datei hinzufügen für alle anderen Fälle (z.B. \*.png-Dateien, \*.jpg-Dateien,...), oder wenn sie im Zweifel sind.

Nach dem Hinzufügen erscheint die Datei nun rot markiert im Karteiblatt Controlled files.

Markieren sie nun diese Aufgabe und klicken sie auf den Button commit. Geben sie einen sinnvollen Kommentar zur neu erstellten Aufgabe an. Die Datei erscheint nun in grün.

## 25 Aufgabenübersicht erstellen und ansehen

#### 25.1 Aufgabenübersicht erstellen

Bei einer großen Aufgabensammlung ist es umständlich, sich Aufgaben in lincvs einzeln anzeigen zu lassen.

Eine Übersicht mit Vorschaubildern *aller* Aufgaben im Verzeichnis mytex kann erstellt werden mit dem Befehl:

```
problectix --www --tree
```

Dies erzeugt eine html-Seite (Option -www) mit Vorschaubildern (\*.png) jeder Aufgabe aus dem Verzeichnis mytex im Vorschauverzeichnis problectix-tree.

Je nach Anzahl der Aufgaben kann der Befehl sehr lange dauern.

#### 25.2 Aufgabenübersicht ansehen

Die Vorschaubilder können sie nun mit einem Browser (z.B. mozilla) anschauen(Siehe Abbildung 5).

Geben sie dazu folgende URL ein:

```
file:///home/lehrer/ab/problectix-tree/html-lehrer/index.html
```

Der Teil /home/lehrer/ab gibt das Verzeichnis ihrer privaten Daten an und kann variieren. Am besten Speichern sie diese URL in ihren Bookmarks ab.

Durch Klick auf Quellcode ansehen ... können sie den Inhalt der \*.tex-Datei ansehen.

#### 25.3 Klassenarbeit erstellen

Zum erstellen einer Klassenarbeit öffnen sie 2 Programme:

- 1. mozilla zum ansehen uind auswählen der Aufgaben (siehe 25.2).
- 2. Einen Editor wie z.B. kile oder emacs.

Wenn sie in mozilla eine Datei sehen, die Sie in der Klassenarbeit benutzen wollen, dann kopieren sie den Einfügebefehl in den Editor<sup>1</sup>. Der Einfügebefehl beginnt mit \nehme.

Um aus den Aufgaben eine Klassenarbeit zu machen, müssen sie von Hand im Editor noch folgende Zeilen ergänzen:

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Unter Linux (genauer gesagt unter X Window) ist das Kopieren sehr einfach: Markieren sie mit der linken Maustaste. Der markierte Text ist nun schon in der Zwischenablage. Fügen sie diesen Text mit der mittleren Maustaste ein.

```
\documentclass[ka]{teacher}
\begin{document}
\nehme{Aufgabe-1}
\nehme{Aufgabe-2}
\end{document}
```

Zum Ausfüllen des Kopfes siehe Seite 20.

Für weitere Dokumnttyp-Argumente siehe Seite 15.

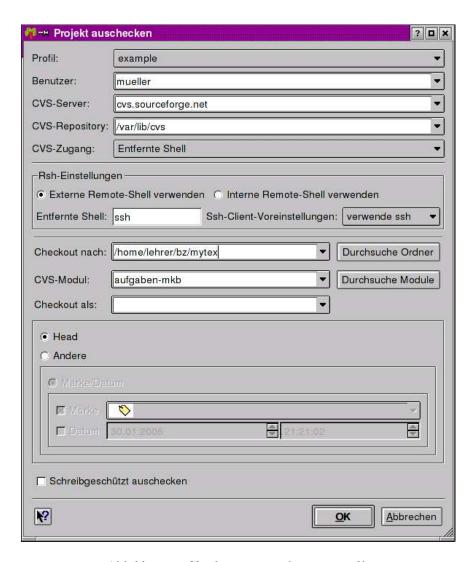


Abbildung 4: Checkout mit Hilfe eines Profils

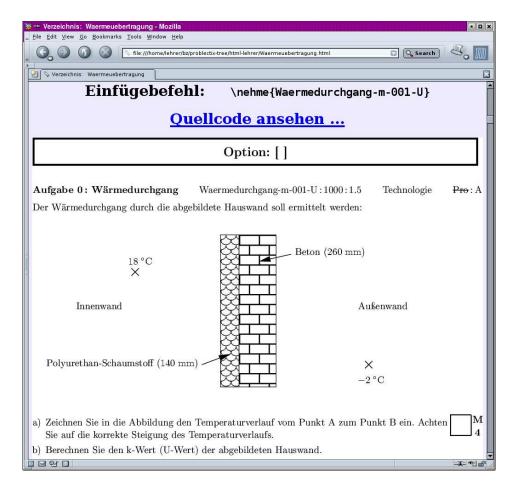


Abbildung 5: Bildvorschau mit mozilla